



kleintiernews

Faszination Rassekaninchenzucht

Juni 2017



Sonderausgabe Öffentlichkeitsarbeit



Für Züchter und Vereine

Auch als Ehrenpreis
oder Geschenk eine tolle Idee!



Er ist wieder da!
Der große Kaninchen-
Fotokalender 2018

Format 42x28 cm, 13 Motive,
hochwertiger Druck, glänzend

Alles für die Schau vorbestellen!
www.kleintiernews-galerie.de

Jetzt für
9,90 €

Zustellung ab
September

Rasseposter „Kaninchen“

mit den neuen Rassen

Format DinA1, 59,4 x 84 cm

Mit vielen neuen Rassebildern.

- Nr. 1 „Große Rassen“
- Nr. 2 „Mittelgroße Rassen“
- Nr. 3 „Kleine Rassen“
- Nr. 4 „Zwergassen“
- Nr. 5 „Satin-, Kurzhaar- u. Langhaarrassen“



je **4,50 €**

5er-Set **20,- €**

Alle Artikel inkl. 19% MwSt.
zzgl. Porto und Verpackung

Rechnungs- und Lieferadresse:

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

Plz, Ort

Telefon

Bestellung:

Hiermit bestelle ich folgende Artikel:

Foto-Kalender 2018	Anz.: ____ = ____ €
Rasseposter Nr. 1	Anz.: ____ = ____ €
Rasseposter Nr. 2	Anz.: ____ = ____ €
Rasseposter Nr. 3	Anz.: ____ = ____ €
Rasseposter Nr. 4	Anz.: ____ = ____ €
Rasseposter Nr. 5	Anz.: ____ = ____ €
Rasseposter 5er-Set	Anz.: ____ = ____ €
Gesamt	= ____ €

Datum, Unterschrift



Liebe Leser!

Öffentlichkeitsarbeit ist eines der wichtigsten Fundamente im Zentralverband Deutscher Rassekaninchenzüchter e.V.. Nur durch sie können wir unser wunderschönes Hobby mit all seinen Vorzügen und Facetten in der Öffentlichkeit darstellen und präsentieren. Seit weit mehr als hundert Jahren leisten wir mit unserer Zucht einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt. Somit ist es unsere Aufgabe die Faszination für die Kaninchen weiterhin nach Außen zu tragen, um in Zukunft den Erhalt unseres Hobbys zu sichern.

Auch wenn die Zusammenarbeit mit den Medien und der lokalen Presse oftmals nicht leicht ist und schon der ein oder andere Referent für Öffentlichkeitsarbeit an seine Geduldsgrenzen gestoßen ist, so ist es wichtig nicht aufzugeben und hier stets am „Ball“ zu bleiben. Diese aufwendige Arbeit lohnt sich und dient vor allem in der heutigen Zeit zum Zweck der Mitgliedergewinnung und zur Steigerung unseres Ansehens in der Öffentlichkeit.

Mit dieser Sonderausgabe der „kleintiernews“ präsentieren wir Euch einen wertvollen Leitfaden rund um das Thema Öffentlichkeitsarbeit. Er enthält wertvolle Beiträge unter anderem von Wolfgang Elias, ZDRK-Referent für Öffentlichkeitsarbeit sowie von weiteren RfÖ's und ist zudem speziell abgestimmt auf die Vereinsarbeit, damit eine Vereinsschau zum Erfolg werden kann.

Michael und Martina Gerker



Jedes Unternehmen, das bekannt werden bzw. bekannt bleiben will, muss Werbung (Public Relation = PR) machen und Aufmerksamkeit erzeugen, Vertrauen in der Bevölkerung aufbauen sowie sein Image pflegen und verbessern. Dies gilt gleichermaßen auch für Vereine und Verbände und somit auch für unsere Organisation. Im Laufe meiner Amtszeit habe ich schon häufig über die Wichtigkeit der Öffentlichkeitsarbeit in Form von Beiträgen für die Fachpresse als auch in Vorträgen berichtet und Auszüge hiervon sind auch in diesem Sonderheft veröffentlicht.

Öffentlichkeitsarbeit darf keine Eintagsfliege sein, sondern sie muss ständig und immer wieder erfolgen nach dem Motto „Steter Tropfen höhlt den Stein“. Es sind auch nicht der ZDRK und/oder die Landesverbände für die Öffentlichkeitsarbeit allein zuständig und verantwortlich sondern jedes einzelne Vereinsmitglied, jeder Züchter/jede Züchterin und jeder Kleintierzucht- und Kaninchenzuchtverein vor Ort. Öffentlichkeitsarbeit muss auf der Vereinsebene geleistet werden und vom ZDRK und von den Landesverbänden können nur Ideen, Vorgaben und Materialien kommen. So wie sich der einzelne Züchter/die einzelne Züchterin in der Öffentlichkeit präsentiert, so werden der jeweilige Verein und die gesamte Rassekaninchenzucht von der Bevölkerung gesehen. An der Basis muss eine gute Öffentlichkeitsarbeit geleistet und immer wieder über die Rassekaninchenzucht informiert werden, um uns noch besser zu „verkaufen“ bzw. das Interesse der Bevölkerung zu wecken und somit den aktuellen Mitgliederrückgang zu stoppen oder sogar auch neue Mitglieder zu gewinnen.

Mein Dank gilt hier dem gesamten Team von „kleintiernews“ für die Herausgabe dieses Sonderheftes, das den Referenten für Öffentlichkeitsarbeit in den Landes- und Kreisverbänden sowie den Vereinen vor Ort sehr gute Anregungen und Hilfestellungen gibt.

Wolfgang Elias
ZDRK-Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Inhalt

Sonderausgabe | Juni 2017



6 Öffentlichkeitsarbeit

Wichtiges Instrument zur Außendarstellung

8 Schritte zur erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem RFÖ steht und fällt die Öffentlichkeitsarbeit

10 Umgang mit den Medien

Der Weg zur erfolgreichen Pressearbeit

14 Erfolgreiche Werbung für die Rassekaninchenzucht

Das ganze Jahr präsent sein

26 Die Vereinsschau im Wandel der Zeit

Arten der Vereinsschau

28 Eine Schau will gut geplant sein

Vieles muss bedacht werden



32 Wie lasse ich unsere Vereinschau zu einem Erfolg werden
Mitglieder sind die wichtigsten Botschafter

36 Attraktivität der Schau verbessern
Besuchermagnete einer Ausstellung

41 Die Schautage
Professioneller Umgang mit den Medien



Titelbild

Reporter-Team unterwegs auf der Bundesschau in Kassel 2015

Öffentlichkeitsarbeit

Wichtiges Instrument zur Außendarstellung



Öffentlichkeitsarbeit ist eine der wichtigsten Instrumente, mit der wir die Rassekaninchenzucht in der Öffentlichkeit darstellen und präsentieren können. Der Begriff Öffentlichkeitsarbeit bedeutet nichts anderes als Werbemaßnahmen oder Werbung, durch die wir die dauerhafte Aufmerksamkeit und das Interesse der Bevölkerung auf unser schönes Hobby lenken können.

Öffentlichkeitsarbeit ist nicht nur Aufgabe des Zentral-, Landes-, oder Kreisverbandes sondern sie beginnt bei der Basis, nämlich dem Verein.

Deshalb sollte auch jeder Kleintier-/Kaninchenzuchtverein bestrebt sein, sein Ansehen ständig zu verbessern, sich gegenüber der Öffentlichkeit zu öffnen, um somit Einblicke in das Vereinsleben zu schaffen und das Interesse der Bevölkerung zu wecken. Dies sollte durch eine gute Öffentlichkeitsarbeit erfolgen, in dem die Bevölkerung über die Aufgaben und die Arbeit des Vereins aufgeklärt wird.



Mitglieder als Botschafter

Aber auch vereinsintern sollten die Mitglieder zur Öffentlichkeitsarbeit sensibilisiert werden. Positive Stim-

Öffentliches Interesse wecken

Gerade vor der Durchführung einer Ausstellung kommt der Öffentlichkeitsarbeit eine sehr große Bedeu-

» Öffentlichkeitsarbeit: Werbung, durch die wir die dauerhafte Aufmerksamkeit und das Interesse der Bevölkerung auf unser schönes Hobby lenken können «

Geplant und gut durchdacht

Öffentlichkeitsarbeit im Verein erledigt sich nicht von selbst. Sie muss geplant und gut durchdacht sein. Es nützt nämlich gar nichts, wenn bereits im Frühjahr für Aktivitäten des Vereins geworben wird, die eher im Sommer, Herbst oder Winter stattfinden. Gerade dann besteht die Gefahr, dass die geplante Aktivität in Vergessenheit gerät.

mung der Vereinsmitglieder wird durch Harmonie und Attraktivität des Vereinslebens gesteuert. Bei allem, was im Interesse des Vereins an die Öffentlichkeit gebracht werden soll, ist die effektivste Werbung die persönliche Empfehlung durch die einzelnen Mitglieder, denn sie sind die besten Fürsprecher für unser Hobby. Durch ihre Begeisterung und den Spaß an der naturnahen Freizeitsbeschäftigung können somit auch leichter neue Mitglieder gewonnen werden.

zung zu. Durch sie wird das öffentliche Interesse an der Ausstellung geweckt und die damit verbundene Anzahl von Besuchern erhöht. Das dafür ausgegebene Budget, welches viele Vereine bei der Durchführung solcher Maßnahmen oftmals zurückschrecken lässt, zahlt sich jedoch bei der Durchführung einer Schau sehr schnell wieder aus.

Es ist wichtig, dass jeder Verein die Notwendigkeit der Öffentlichkeitsarbeit erkennt und positiv auf

sich bzw. seine Arbeit aufmerksam macht, um gewisse Ziele erfüllen zu können.

Ziele der Öffentlichkeitsarbeit

Zunächst sollte im Vorstand geklärt werden, was mit der Öffentlichkeitsarbeit bezweckt werden soll und welche Ziele angepeilt werden.

- Den Verein bekannt machen
- Mitglieder werben
- Interessierte für eine Aktivität des Vereins begeistern
- Besucher für ein Event/Schau akquirieren
- Verein nach außen öffnen
- Einblick in die Vereinsarbeit geben
- Akzeptanz in der Öffentlichkeit erzielen
- Ansehen der Rassekaninchenzucht verbessern

- Abbau von Vorurteilen
- Akzeptanz bei Behörden, Politikern, Unternehmen/Firmen usw. erreichen
- Sponsoren gewinnen

Man sollte sich nicht zu viel auf einmal vornehmen, sondern zunächst einmal Prioritäten setzen, für welchen dieser Punkte eine gezielte Kampagne gestartet werden soll.

Fazit

Eine gute Öffentlichkeitsarbeit des Vereins schafft wichtige Beziehungen zwischen den Mitgliedern und ihrem sozialen Umfeld. Die öffentliche Gunst, Popularität, Förderungen und Sponsoring und somit das Wohl des Vereins hängen oftmals davon ab.

Nach dem Zitat von Philip Rosenthal (Unternehmer und Politiker)

„Wer aufhört sich zu verbessern, hört auf, gut zu sein!“ sollte man nie der Meinung sein, man hätte das Ziel erreicht und könne sich jetzt auf den Lorbeeren ausruhen.

Dies gilt analog natürlich auch für die Kleintierzuchtvereine. Um das Ansehen der Rassekaninchenzucht und deren Akzeptanz in der Öffentlichkeit ständig weiter zu erhöhen, muss eine intensive und positive Öffentlichkeitsarbeit betrieben und immer wieder über die Aufgaben und die Arbeit eines Rassekaninchenzüchters sowie der Vereine informiert werden.

Marina Walks
Wolfgang Elias

Das Original



Das sind mir meine Tiere wert!



Natur-Struktur-Müsli

gesunde Aufzucht & vollwertige Ernährung der erwachsenen Tiere

8kg 19,50 €
20kg 29,50 € per Paketdienst frei Haus





Zucht & Schau

hoch eiweißreiches Zusatzfutter

3,5kg 11,- €
per Paketdienst frei Haus
(nur zusammen mit Natur-Struktur-Müsli)





Luzerne-Bei

struktureiches Ergänzungsfutter für Kaninchen nach der 12. Lebenswoche

20kg 25,- €
per Paketdienst frei Haus





Brixx

die Struktur des Futters bleibt erhalten

2 Pakete à 4kg 20,- €
4 Pakete à 4kg 34,- €
6 Pakete à 4kg 47,- €
(1 Paket enthält ca. 16 Brixx)
1 Paket à 23kg 39,- €
per Paketdienst frei Haus

Nösenberger Kaninchenfutter

noesenberger-kaninchenfutter.de

Hauskoppelweg 17 • 21272 Egestorf • Tel. 04175 80 25 77 • Fax 80 86 34

Schritte zur erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem RfÖ steht und fällt die Öffentlichkeitsarbeit

Wahl des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit

Das Problem dürfte vielen Vereinsmitgliedern bekannt sein: Im Rahmen der Jahreshauptversammlung soll ein Amt vergeben werden. Da sich niemand freiwillig meldet, wird oft derjenige gewählt, der nicht entschieden genug ablehnen kann. Dies mag vielleicht für das Amt des Kassenprüfers akzeptabel sein, würde allerdings bei dem Pressewart über kurz oder lang zu Problemen führen. Der Pressewart darf weder mit der deutschen Sprache noch mit der Rechtschreibung „auf Kriegsfuß stehen“, sondern muss sicher, in gefälligem Stil und möglichst fehlerfrei seine Berichte bzw. Texte zur Veröffentlichung vorlegen können. Unser Gegenüber, die Presse, darf keine Texte mit einer Vielzahl von Fehlern vorgelegt bekommen, denn damit stellen wir uns selbst ein Armutszeugnis aus

Wenn man hier einen „Schreibfaulen“ zum Pressewart wählt, werden seine Manuskripte - sofern überhaupt etwas von ihm kommt - äußerst kurz und dürftig ausfallen.

Mit dem Pressewart steht und fällt die Öffentlichkeitsarbeit. Wenn er nicht aktiv ist, wird auch nichts in der Presse erscheinen, denn die Redakteure kommen nicht zu uns und fragen, ob wir etwas in ihrer Zeitung veröffentlichen möchten.

Wolfgang Elias

Die Aufgaben des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit

Hat man nun den richtigen Mann für die Pressearbeit gefunden, der den Vorstand somit auch entscheidend entlasten soll, sollte man sich auch dessen bewusst sein, dass es nicht die „altbewährte – erwei-

verfügbaren Medien - er kümmert sich also um den Kontakt zu allen gewünschten Print- und Online-Medien. Und weil das noch nicht alles ist, was zu einem richtigen „Marketing“ gehört - wie es Wolfgang Elias unter den „Zielen der Öffentlichkeitsarbeit“ treffend beschreibt – wollen wir einen kurzen Überblick über die Öffentlichkeitsarbeit geben. Oder besser gesagt: Die Aufgaben des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit – kurz: RfÖ - näher erläutern.

Nachdem i.d.R. die größeren Verbände dieses wichtige Amt als eigenständige Ehrenamtsfunktion in ihrer Satzung verankert haben, beschränken wir uns im nachfolgenden Text mal nur auf die Vereine.

Zu aller erst verfasst und veröffentlicht der RfÖ **medienwirksame Berichte** und versucht durch gezielte



Der richtige Umgang mit der Kamera wurde den Rfö's auf der ZDRK-Bundestagung 2015 erläutert.



Wolfgang Elias beim Fotoshooting auf der AG-Tagung der Lohzüchter.



und es kann leicht passieren, dass eine Redaktion diese Texte nicht in der gewünschten Form bringt.

Daneben sollte es sich bei dieser Person um ein Vereinsmitglied handeln, das sehr zuverlässig ist und selbständig arbeitet, damit nicht vor jeder geplanten Veröffentlichung der Vorsitzende erst den Pressewart auf das Schreiben von bestimmten Texten aufmerksam machen muss.

terte - Schriftführerfunktion ist. Inzwischen hat sich nämlich das Bild und das Aufgabengebiet des Pressewarts stark geändert. Sie ist inzwischen viel umfangreicher und vielfältiger geworden, so dass der Pressewart eigentlich Medienwart heißen müsste, der eine zeitintensive und aufwendige Arbeit zu tätigen hat. Denn seine Arbeit beschränkt sich nicht nur noch auf den Kontakt zur Presse, sondern betrifft alle

Werbemaßnahmen die öffentliche Aufmerksamkeit auf den Verein zu lenken. Dies erfordert eine gute Zusammenarbeit mit den anderen Funktionären, denn hier und da wird es sicherlich Überschneidungen geben, z.B. Schriftführer, Vorstand, Zuchtwart, etc.. Wie diese Berichte dann zur Verbreitung kommen, hängt davon ab, in wie weit die vielfältigen Möglichkeiten genutzt werden.



Gruppenfoto der LV-Referenten/-innen für Öffentlichkeitsarbeit anlässlich der Fachtagung der RfÖ's zur ZDRK-Bundestagung 2015.

Das beginnt mit der Kontaktpflege zur **lokalen Presse**. Auch wenn es für einige Vereine seit Jahren feste Ansprechpartner und Redaktionen gibt, sollte der RfÖ stets prüfen, in wie weit diese den Verein würdig repräsentieren oder ob es auch Alternativen gibt.

Im Falle der **Online-Medien** gibt es wiederum verschiedene Wege. Zum einen den klassischen Weg über bestimmte Communities oder verschiedene Plattformen. Hier muss man sich eigentlich nur registrieren und kann so auf „einfache“ Weise auf seinen Verein aufmerksam machen.

Ein weiterer und immer beliebter werdender Weg sind die **online-Zeitungen**. Nicht gemeint ist das e-paper, sondern jene Medien, die nur über eine Online-Ausgabe funktionieren. Inzwischen steigt hier das Potenzial enorm, um den einen Pressebericht nicht nur lokal sondern inzwischen regional und global verbreiten zu können.

In beiden Fällen obliegt dem RfÖ - natürlich in Hauptverantwortung mit dem Vorsitzenden - auch der „ständige“ Kontakt zu sämtlichen Medien, was natürlich ein sehr weites Spektrum ist und somit dem RfÖ vielfältige Kenntnisse und Fähigkeiten abverlangt. Manchmal erfordert dies ggf. auch besondere Erfahrungen, besonders in punkto



„Umgang mit den Medien“ (hierzu im Anschluss mehr).

Zu den weiteren Aufgaben gehören die Gestaltung und Erstellung von **Werbeitikeln und Werbemitteln**, z.B. Flyer, Plakate, Werbematerialien wie z.B. Kugelschreiber etc.. Oftmals werden diese Aktionen belächelt, aber sie sind in Unternehmenskreisen bei Messeauftritten oder sonst auch mal bei Ankündigung von Veranstaltungen – nicht umsonst - sehr beliebt. Natürlich muss der RfÖ auch für die Wirksamkeit sorgen. In wie weit eine **Vereinszeitung** über das Geschehen intern und extern Interessierte ausreichend informiert, ist erst mal Nebensache. Gibt es allerdings eine solche Zeitschrift, so muss neben dem Vorstand auch ihm, dem RfÖ, eine redaktionelle Verantwortung übertragen werden.

Das gleiche gilt natürlich, wenn es eine **Vereinshomepage** gibt. Auch hier übernehmen der Vorstand und der RfÖ die redaktionelle Verant-

wortung. Weil aber der Aufbau und die Pflege einer Homepage sehr zeit- und arbeitsintensiv ist, wird in manchen Fällen auch ein Systemadministrator hinzugezogen. Alle Medien eignen sich auch hervorragend dazu, bevorstehende Ereignisse ankündigen zu können, so dass es eine weitere Aufgabe des RfÖ ist, die Termine zu pflegen. Manchmal ist es auch wichtig, zusammen mit dem Vorstand die Termine abzustimmen und für Vereinsbelange zu koordinieren. Am Ende muss das dann auch wieder nach intern und extern kommuniziert werden.

So bleibt zu guter Letzt nur noch eine Aufgabe übrig: Der RfÖ liefert gegenüber dem Vereinsvorstand eine **laufende Berichterstattung** über die Öffentlichkeitsarbeit ab. Somit wird dem Vorstand wichtige Arbeit und ein Teil seiner Verantwortung abgenommen.

Markus Grillenbeck

Umgang mit den Medien

Der Weg zur erfolgreichen Pressearbeit



Fotos © Zerbor - Fotolia.com

Kontaktaufnahme zu der Lokalredaktion

Der Pressewart muss die Initiative ergreifen und auf die Lokalredaktionen zugehen. Er sollte sich zunächst einmal informieren, welche Zeitungen für eine Veröffentlichung von Pressetexten über die Vereinsarbeit in Frage kommen, denn nicht jede Zeitung ist für solche Artikel geeignet.

der Vereinsarbeit erläutern. Nur so kann Verständnis von ihm erwartet werden und vielleicht entwickeln sich dann daraus gemeinsame Ideen, um die Öffentlichkeitsarbeit zu intensivieren. Wenn man sich einmal mit einem Redakteur einer Lokalzeitung unterhält, wird man schnell feststellen, dass von deren Seite durchaus Bedarf an Mitteilungen bzw. Berichten der Vereine besteht.

anstellung des Vereines persönlich erscheint, oder ob der Pressewart den entsprechenden Text für eine Veröffentlichung fertigt. Es muss auch die Frage geklärt werden, wann ein Text in der Redaktion vorliegen muss, damit dieser noch in der gewünschten Ausgabe (Vorankündigung, Hinweis auf eine Veranstaltung) erscheinen kann.

Texte, die der RfÖ nach einer Vereinbarung mit dem Redakteur einschickt, sollten mit einem kurzen Anschreiben versehen sein, damit der Redakteur auch nach längerer Zeit noch weiß, worum es geht und diesem Manuskript die entsprechende Aufmerksamkeit schenkt.

Sollte der Redakteur persönlich, z.B. anlässlich einer Ausstellung, erscheinen, muss er natürlich auch von einem Verantwortlichen des Vereines entsprechend empfangen und während seines Aufenthaltes betreut werden. Ihm sind Unterlagen und Informationen bereits vorab auszuhändigen, damit er sich einen Überblick verschaffen und sich vorbereiten kann. Dies können beispielsweise vorbereitete Texte u.a. mit Namen von Persönlichkeiten sein, die im Rahmen der Schaueröffnung Grußworte sprechen werden.

Selbstverständlich sollte die den Redakteur begleitende Person über Hintergrundwissen verfügen und dem Redakteur jederzeit über ihn interessierende Bereiche Auskunft geben können.

Verhinderung der Verfälschung oder Kürzung von Pressetexten/Ergebniskontrolle

Damit ein Text auch wirklich so erscheint, wie es der RfÖ bzw. der Verein wünscht, müssen gewisse



Fotos © contrastwerkstatt - Fotolia.com

Oftmals gibt es ortsansässige Journalisten, die die lokale Pressearbeit übernehmen und mit diesen ist die persönliche Kontaktaufnahme meistens gewünscht. Zu dem persönlichen Gespräch mit dem zuständigen Redakteur sollte der RfÖ bereits einen fertigen Text und auch zu veröffentlichende Fotos mitbringen.

Verständnis für das Hobby bzw. den Verein wecken

Der RfÖ muss dem Redakteur den Verein vorstellen und ihm die Ziele

Mit der Redaktion Absprachen treffen bzw. den Redakteur einladen

Eine andere Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit der Redaktion besteht in der Einladung des zuständigen Redakteurs z.B. zu einer Monats- oder Jahreshauptversammlung oder einer Ausstellung, die der Verein ausrichtet.

Auf jeden Fall muss der RfÖ aber Absprachen mit dem Redakteur treffen, ob die Presse zu einem bestimmten Ereignis bzw. einer Ver-



Fotos © rgvc - Fotolia.com

„Spielregeln“ beachtet werden. Wird sich daran gehalten, so ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Text in der gewünschten Form in der Zeitung erscheint, wesentlich größer. Dazu kommt noch, dass die Person, die diesen Text zu bearbeiten hat, oft kein Fachmann (Rassekaninchenzüchter) ist.

Texte werden dann oftmals derart gekürzt oder verfälscht, dass Begriffe fallen, die wir nicht lesen wollen, z.B. „Mümmelmann“, oder dass ein Text sinnentstellt wird. Sollte einmal ein an die Lokalredaktion abgegebener Text nicht wie gewünscht veröffentlicht worden sein, sollte der Pressewart in der Redaktion nachfragen.

Wenn einmal ein Text, den der Pressewart „ordnungsgemäß“ gefertigt hat, mit Fehlern veröffentlicht worden ist, darf er sich nicht scheuen, den zuständigen Redakteur daraufhin anzusprechen und im klärenden Gespräch diese Fehler zu beseitigen. Entweder kann dann eine korrigierende Meldung in der nächstmöglichen Ausgabe der Zeitung erscheinen oder man beugt aber zumindest für die Zukunft vor, dass sich solche oder ähnliche Fehler nach Möglichkeit nicht wiederholen.

Ist der Text wunschgemäß veröffentlicht worden, sollte sich der Pressewart aber auch für die gelungene Darstellung bedanken.

Aufbau von Presstexten

Zunächst muss angemerkt werden, dass in einer Meldung oder einem Bericht **über den Verein nur wirklich wichtige Dinge** aufgeführt werden sollten. Zudem sollte der **Text für den Laien klar, deutlich und verständlich geschrieben** sein. Wir wollen ja schließlich mit unserem Text auch bei „Nichtzüchtern“ das Interesse wecken. **Bestimmte Fachausdrücke sollten weggelassen** werden, denn ein Laie kann z. B. mit der Bezeichnung „BIW“ nichts anfangen. Ebenso unverständlich sind für ihn die Begriffe „nb“, „v“, „sg“, „LVE“ usw.

Der Text muss mit einer guten **Überschrift** beginnen und aus der kurzen Einleitung (lediglich zwei bis drei Sätze) muss das Wichtigste des nachfolgenden Berichtes hervorgehen. Hier sollte bereits ein Hinweis auf die Veranstaltung bzw. das Ereignis erfolgen.

Weitere Einzelheiten erscheinen dann im **Hauptteil** des Berichtes. Hier wird ausführlicher auf die Veranstaltung bzw. das Ereignis eingegangen. Des Weiteren sind hier Angaben zu machen, die auch einen Anreiz auf die Bevölkerung (z.B. ein Streichelzoo für Kinder) ausüben könnten.

Jedes **Manuskript** sollte der Pressewart ausschließlich **mit dem PC erstellen**. Zwischen den einzelnen

Zeilen ist ein größerer Abstand (zweizeilig) notwendig, damit dem Redakteur der benötigte Raum zum Redigieren zur Verfügung steht.

Papierfotos sollten immer auf der Rückseite beschriftet sein (Name des Einsenders, Ort bzw. Art der Veranstaltung, Personen auf dem Bild, Grund) oder diese Angaben werden direkt im Manuskript gemacht.

Nutzung von Gemeindeblättern

Fast jede Gemeinde (Großstädte ausgenommen) verfügt über ein sogenanntes Mitteilungsblatt, in dem sämtliche Vereine ihre Termine der Bevölkerung zur Kenntnis geben und sich bzw. ihre Aufgaben, Ziele und Tätigkeiten auch entsprechend darstellen können. Diese Gemeindeblätter müssen unbedingt auch von unseren Vereinen als Sprachrohr genutzt werden. Der Vorteil bei diesen Blättern besteht darin, dass unter Beachtung der vom Verlag festgelegten Bestimmungen (z.B. keine Werbung) alles abgedruckt wird, was man zur Veröffentlichung einreicht (Berücksichtigung des möglichen Umfangs der Veröffentlichung!).

Hiermit können wir die Bevölkerung gezielt ansprechen und über unser Hobby informieren. In diese Mitteilungsblätter gehören neben den Terminen und Vorschauen für geplante Veranstaltungen unbe-

dingt auch Berichte von geselligen Zusammenkünften innerhalb des Vereines. Die Bevölkerung muss sehen, dass auch in diesem Verein neben dem eigentlichen Hobby der Rassekaninchenzucht auch gemeinsame Veranstaltungen üblich sind.

Möglichkeit der Herausgabe einer vereinseigenen Zeitung prüfen

Es sollte auch geprüft werden, ob die Möglichkeit der Herausgabe einer vereinseigenen Zeitung besteht. So ein Projekt ist natürlich sehr arbeitsintensiv und kostet Geld. Es hat aber andererseits den Vorteil, dass man alle Mitglieder erreicht. Sie könnte insbesondere für die Vereine in der Großstadt, wo Gemeindeblätter nicht existieren, von Interesse sein. Sie kann so auch als ein wertvolles Verbindungsorgan zwischen dem Verein und der Bevölkerung genutzt werden.

Beinhalten sollte eine solche Vereinszeitung neben aktuellen Informationen (Termine für Veranstaltungen, Ausstellungen usw.) Berichte über die Vereinsarbeit. Eine Vereinszeitung muss als Ergänzung zu einer Fachzeitschrift gesehen werden, die speziell auf den jeweiligen Verein bezogen informiert.

Finanziert werden könnten die Druckkosten einer solchen Zeitung über Werbeanzeigen, die von den ortsansässigen Firmen, Institutionen und Einrichtungen in Auftrag gegeben werden.

Wolfgang Elias

Vereinseigene Homepage

Eine sehr wirksame und dauerhafte Präsentation des Vereins in der Öffentlichkeit ist die vereinseigene Homepage. Grundvoraussetzung ist jedoch, dass diese auch stets auf dem aktuellsten Stand gebracht wird und entsprechend aktuelle Informationen und Bilder rund um das Vereinsgeschehen enthält.



Foto © Maksim Pasko - Fotolia.com

Mittlerweile gibt es zahlreiche Anbieter, bei denen kostenlos eine Homepage erstellt werden kann, jedoch muss davon ausgegangen werden, dass bei kostenlosen Onlineanbietern gleichzeitig Werbung auf der Homepage vorhanden sein wird. Wen dies jedoch stört, der kann auf kostenpflichtige Anbieter zurückgreifen. Je nach Anbieter sind die Homepages nach dem „Baukastensystem“ aufgebaut und selbst für den unerfahrenen RfÖ sehr benutzerfreundlich aufgebaut, sodass nach kurzer Einarbeitung ein toller Internetauftritt des Vereins erstellt werden kann.

Die Homepage sollte 5 wichtige Punkte enthalten und wie folgt gegliedert sein. Sicherlich sind hier der Phantasie keine Grenzen gesetzt und zahlreiche andere Unterseiten noch möglich.

- Startseite: kurzer Begrüßungstext und Vorstellung des Vereins, Benennung des Vereinslokals und ggfs. Terminbekanntgabe der monatlichen Versammlungen
- Aktuelles: Hier sollten alle wichtigen Informationen rund um das Vereinsgeschehen bekannt gegeben werden, wie z.B. Berichte zur Lokalschau,

Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, Einladungen, Teilnahme und Ergebnisse auf weiteren Schauen.

- Termine: Unter diesem Punkt sollte die Jahresplanung des Vereins aufgelistet sein, wie z.B. alle Monatsversammlungen, Tischbewertungen, Sommerfest, Grillnachmittag, Tag der offenen Tür, Stallschau beim Zuchtfreund, Boßeltour.
- Der Vorstand: Hier sollte der gesamte Vorstand aufgelistet werden mit entsprechenden Kontaktdaten, damit sich Interessierte und auch die Mitglieder oder Mitglieder aus anderen Vereinen ihren Ansprechpartner direkt rausuchen können.
- Züchlerliste: Hier werden alle Züchter des Vereins mit entsprechenden Kontaktdaten (insofern von der jeweiligen Person gewünscht) und gezüchteten Rassen aufgelistet.

Zu beachten ist, dass vor der Veröffentlichung von jedem Züchter des Vereins eine schriftliche Erklärung über die Veröffentlichung von Adressdaten abgegeben werden muss. Liegt diese nicht vor, so sind seine

Daten vertraulich zu behandeln und zur Veröffentlichung nicht freigegeben. Die Datenschutzerklärung hat der RFÖ gesammelt in einem Ordner aufzubewahren.

„Social Media“

„Social Media“ - ein Begriff, der in der heutigen Zeit immer und überall präsent ist. Es handelt sich hierbei um die sozialen Netzwerke im Internet, die auch wir für die Präsentation des Vereins nutzen können.

Das bekannteste soziale Netzwerk ist wohl nach wie vor „facebook“. Hier wird die Erstellung von privaten oder von Vereinsprofilen, sowie von Gruppen gemeinsamer Interessen ermöglicht. Derzeit ist wohl eine der bekanntesten Gruppen für facebookaktive Rassekaninchenzüchter die Gruppe „Rassekaninchenzucht im ZDRK“ mit rund 3.800 aktiven Mitgliedern und auch unsere kleintiernews-Gruppe „Kaninchen“

mit fast 6.000 Usern.

Die Profile können durch Freundschaftsanfragen untereinander vernetzt werden. Ebenso gerne benutzt werden u.a. WhatsApp oder Twitter.

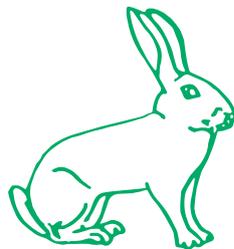
Genau wie bei der vereinseigenen Homepage können hier alle Informationen rund um das Vereinsgeschehen mit Text und Bild veröffentlicht werden. Die Seite kann zudem von Interessierten „abonniert“ werden, sodass diese automatisch z.B. bei facebook über Neuigkeiten informiert werden. Einen weiteren Vorteil bietet auch die Option - Veranstaltungen einzutra-



gen und es fallen für eine normale Nutzung keine Kosten an.

Die sozialen Medien bieten somit zahlreiche Möglichkeiten dauerhaft in der Öffentlichkeit präsent zu sein und die Aufmerksamkeit auf den Verein zu lenken.

Marina Walks



Schröder's
FUTTERMITTEL

Das Gute aus der Pfalz

WWW.SCHRÖERS-FUTTERMITTEL.DE/SHOP

PFÄLZER MÜSLI



KANIN CHAMPION



PFÄLZER BRICKS



MISCHFUTTERWERK HAUPTSTUHL

HASELBAUER

GÜTERBAHNHOFSTR. 3 • 66851 HAUPTSTUHL • TEL.: 0 63 72 / 12 11 • Fax 72 47
www.schröers-futtermittel.de • mischfutterwerk-hauptstuhl@web.de

Futtermittel für: Geflügel – Pferde – Schafe – Ziegen – Rinder – Chinchilla – Meerschweinchen

Erfolgreiche Werbung für die Rassekaninchenzucht

Das ganze Jahr präsent sein



Eine erfolgreiche Werbung für die Rassekaninchenzucht findet nicht nur im Herbst während der Schausaison statt, sondern sie sollte über das ganze Jahr hinweg erfolgen, damit auch, wie bereits von Wolfgang Elias beschrieben, eine dauerhafte Präsenz in der Öffentlichkeit gegeben ist. Gerade während der Sommermonate gibt es zahlreiche Möglichkeiten die Aufmerksamkeit auf die Vielseitigkeit und Attraktivität des Hobby's „Rassekaninchenzucht“ und insbesondere auf den Verein und das Vereinsleben zu lenken. Dies geschieht vor allem, wenn sich der Verein gegenüber der Öffentlichkeit öffnet und Interessierten die Möglichkeit gibt in das Vereinsleben „hineinzuschnuppern“.

Der Verein lädt ein

Um die Erhaltung und Entwicklung des Vereins sicherzustellen, sind neben den Monatsversammlungen und der alljährlichen Vereinsschau weitere Aktivitäten notwendig.

Bereits im Frühjahr, wenn die Tage langsam wärmer und die Bäume wieder grün werden, bieten sich Unternehmungen an. Ausfahrten

mit dem Rad, Boßel- oder Bollerwagen-touren (zum Beispiel in Kombination mit Spielen) lassen sich hier bei schönem Wetter im Freien sehr gut durchführen. Einladungen zu solch einer Aktivität, die neben den

dem Vereinsvorsitzenden oder dem Festausschuss trifft man sich zum besagten Termin am Vereinsheim oder an einem vereinbarten Treffpunkt und verbringt als Gemeinschaft einen schönen Tag.



Das sächsische Rassekaninchenmuseum ist zugleich Treffpunkt für Züchter und interessierte Kaninchenfreunde, ein Klassenzimmer für die Jugend, aber auch ein Ort des Gedenkens an verstorbene Züchter. Im Jahr 2016 konnten über 500 Besucher in unserem Museum begrüßt werden.

Foto: Doreen Kalusok

Vereinsmitgliedern an Interessentinnen und Interessenten der Rassekaninchenzucht gerichtet sein sollen, lassen sich über Glaskästen im Dorf oder der Gemeinde, als Plakate in lokalen Supermärkten, Genossenschaften oder Firmen, als Bekanntmachungen in der Tageszeitung oder über soziale Medien verbreiten. Nach Anmeldung bei

Im Sommer kann der Rassekaninchenzuchtverein als „Tag der Offenen Tür“, „Tag des Kaninchens“ oder mit einem Grillnachmittag auf sich aufmerksam machen und die Öffentlichkeit dazu einladen. Sofern nicht zu hohe Temperaturen vorliegen, kann es mit dem Präsentieren von Rassekaninchen (Tierbesprechung) oder einem Kaninhop-Turnier verbunden werden. Hier können dann die Kaninhopper den Besuchern und Interessenten zeigen, mit welchem Herzblut Mensch und Tier gemeinsam diesem Hobby nachgehen. Auch an solch einem Tag sollte die Presse nicht fehlen, um die Vereinsarbeit auch über den Ort oder die Gemeinde hinauszu-tragen und in Form eines Artikels – in Verbindung mit einem Hinweis zum Datum der bevorstehenden Vereinsschau im Herbst – in der Tageszeitung veröffentlichen. Denn somit macht man bereits frühzeitig auf den Höhepunkt des Rassekaninchenzuchtvereins aufmerksam.



Öffentlichkeitsarbeit beim Tag der Vereine in Grebenstein. Idyllisch am historischen Mühlengraben gelegen hatten der KTZV K 33 Grebenstein, die Kreativ- und Handarbeitsgruppe K 9 Grebenstein und die „Kanin-Hopper“ des KTZV K 49 Zierenberg ihre Stände aufgebaut. Foto: Wolfgang Elias



Der Wittmunder RKZV I 55 organisiert mit einigen Züchtfreunden eine Kanufahrt der friesischen Jugend!

Foto: Klaus Deters

Als Weiteres lassen sich beispielsweise Kanufahrten, Besichtigungen oder Ausflüge jeglicher Art von dem Verein organisieren. Hier kann man auch speziell Kinder und Jugendliche einladen – beispielsweise die Dorfjugend oder eine Schulklasse der naheliegenden Schule. Denn Ausflüge in einen Freizeitpark, Tierpark oder Kletterwald finden in der Regel eine rege Beteiligung. Speziell für die Seniorenabteilung bieten sich auch Tagesausflüge, zum Beispiel in Form von Städtereisen, Besuchen von Museen oder Führungen in Weinbergen an – oder speziell zur Weihnachtszeit der gemeinsame Besuch eines Weihnachtsmarktes.

Letztendlich gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, wie sich der Rassekaninchenzuchtverein nach außen hin repräsentieren kann und entsprechend einlädt. Es soll jedoch deutlich gemacht werden, dass nur durch Vereinsarbeit und der Präsenz in der Öffentlichkeit die Attraktivität des Vereins vermittelt werden kann und somit Potential für neue Mitglieder darstellen. Interessieren sich dann Menschen für diese ehrenamtliche Tätigkeit, soll man sie nicht lange warten lassen. Daher ist es wichtig, Interessentinnen und Interessenten möglichst rasch anzusprechen und beispielsweise zur nächsten Monatsversammlung oder zu einem Besuch beim Vereinsvorsitzenden einladen.

Ralf Adams

Präsentation auf verschiedenen Festen

Eine weitere sehr gute Möglichkeit sich als Verein sowie vor allem das wunderschöne Hobby „Rassekaninchenzucht“ effektiv in der Öffentlichkeit zu präsentieren ist die Teilnahme an verschiedenen Festen während der Sommermonate.

Hier gibt es zahlreiche Angebote wie z.B. Bauernmärkte, Altstadt- und auch Schützenfeste etc. Wann, wo und wie die Feste stattfinden, kann man bereits am Anfang des Jahres bei der zuständigen Gemeinde oder bei den einzelnen Vereinen direkt erfahren und Kontakt zu den jeweiligen Ansprechpartnern aufnehmen, um sich im Vorfeld einen

stattfinden, muss im Vorfeld der Standplatz so organisiert sein, dass die Tiere ausreichend Schatten zur Verfügung haben. Sind die örtlichen Begebenheiten in der Art nicht vorhanden, so sollte vom Verein aus für Sonnenschutz (evtl. Pavillon) zum Wohle der Tiere gesorgt werden.

Um den Besuchern Einblicke in das Hobby und in das Vereinleben zu schaffen sollten natürlich die Rassekaninchen nicht fehlen. Hier empfiehlt es sich nicht nur Tiere einer Rasse, sondern eine gewisse Rassevielfalt zu präsentieren. Repräsentative Züchter des Vereins sollten stets Vorort anwesend sein und den interessierten Besuchern



Die Kleintierzüchter des C 156 nahmen wie immer am Sommertageszug der Gemeinde Plankstadt teil. Mit einem wunderschön gestalteten Wagen machte der Verein erneut positiv auf sich aufmerksam und präsentierte unser tolles Hobby der breiten Masse.

geeigneten Standplatz zu sichern. Da gerade während der Sommermonate davon ausgegangen werden muss, dass die Feste bei schönem Wetter und Sonnenschein

als Ansprechpartner „Frage und Antwort“ stehen. Des Weiteren sollten Infobroschüren zum Thema „Rassekaninchenzucht“ und auch Rassekarten oder Rasseposter nicht



Der Kleintierzuchtverein C 544 Salem nahm im Rahmen des Kreisfamilienfestes auf Schloss Salem als Aussteller teil und präsentierte den Besuchern einen kleinen Überblick über die Möglichkeiten der Rassekaninchen- und Geflügelzucht.

Fotos: Huchler Manfred



Der Kreisverband Sömmerda/Erfurt e.V. präsentierte sich zum Landeserntedankfest im September im Stadtpark, wo tausende Besucher diese Veranstaltung besuchten und unserem Hobby näher gebracht wurden.

Fotos: Frank Zweimann



Der RKZV S276 Kaninchenpark Meerane e.V. präsentiert sich auf dem Sommerfest mit Bauernmarkt, um die Rassekaninchenzucht allen näher zu bringen und um so auch neue Mitglieder zu gewinnen.

Alle 2 Jahre findet der Herbstmarkt in Cuxhaven Altenwalde statt, auf dem die Züchter des KZV F61 Cuxhaven e.V. ihr schönes Hobby präsentieren. Für die Besucher gab es verschiedene Kaninchenrassen zu sehen und die kleinsten Besucher des Marktes konnten die Kaninchen hautnah im Streichelzoo erleben.

Foto: Paul Lange

Foto: Marina Walks

fehlen, die über die Fachorgane des ZDRK's wie z.B. „kleintiernews“ und über den Drucksachenvertrieb der einzelnen Landesverbände erhältlich sind.

Als weitere Besuchermagnete sollten Streichelecken und Kanin-Hop-Vorführungen (sofern eine Kanin-Hop-Gruppe vorhanden) durchgeführt werden. Zudem sollte auch die Jugendgruppe mit einbezogen werden. Diese können Bastel- und Malecken für die „kleinen Besucher“ vorbereiten und betreuen.

Marina Walks

Präsentationen auf landwirtschaftlichen Messen

Landwirtschaftliche Messen und Ausstellungen bieten für eine Präsentation des Vereins und des Hobbys reichlich Potenzial. Der

Landesverband Sächsischer Rassekaninchenzüchter beteiligt sich beispielsweise Jahr für Jahr an verschiedenen Messen-Heimtiermessen, Haus-Garten-Freizeit oder die Landwirtschaftsausstellung „agra“. Diese Präsentationen sind mittlerweile zu festen Größen im Landesverbandskalender geworden und bieten ideale Möglichkeiten, unser Hobby zu präsentieren. Die Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und finanziellen Aufwendungen sind dafür selbstverständlich sehr unterschiedlich. Dennoch kann der Landesverband mittlerweile seine Aktivitäten seit 2010 als vollen Erfolg werten.

Diese Präsentationen tragen wesentlich dazu bei, den Verband bekannter zu machen, Besucher für Schauen und Veranstaltungen zu gewinnen und so manche Vorurteile abzubauen. Während der Messe-

auftritte kann man z.B. beobachten, dass die Internetseite des Landesverbands stärker frequentiert wird als sonst, einfach weil Besucher auf sie aufmerksam werden. Des Weiteren konnten schon mehrfach Besucher zum Sächsischen Kaninentag begrüßt werden, die beispielsweise Flyer von der „agra“ mitgenommen hatten.

Wenn man einen Stand auf einer der Messen betreuen möchte, so sollte man sich im Vorfeld darüber informieren, welche Zielgruppe man dort vorfindet. Die Homepages der Messen führen entsprechende Statistiken und bieten einen Einblick, was einen erwartet. Somit kann man sich mit Standgröße, Rasseauswahl, Ausstattung, Mitarbeiteranzahl und Infomaterial optimal darauf einstellen. Nachfolgend zwei Beispiele.

Haus-Garten-Freizeit-Messe

Sie ist eine der größten Verbrauchermessen Deutschlands über drei Leipziger Messehallen verteilt. Sie findet jährlich während der sächsischen Winterferien statt und zählt 181.000 Besucher an 9 Tagen. Welche Zielgruppe haben wir hier? Viele Familien mit Kindern oder Großeltern mit ihren Enkeln aus einem Umkreis von ca. 100 km um Leipzig. Der größte Teil der Besucher kennt unsere Kaninchen weniger als Nutz-, Rasse- oder Zuchttier, sondern meist nur Heim- und Streicheltier. Natürlich gibt es gerade hier auch einen gewissen Anteil unter den Besuchern, die bis dato noch keinerlei Kontakt zu Rassekaninchen hatten.

Anklang, denn neben den Streichelmöglichkeiten genießen die Kinder fernab von den vielen Eindrücken der Messe beim Bemalen ein halbes Stündchen Ruhe und lassen ihrer Fantasie freien Lauf. Gleichzeitig kann man mit den Erwachsenen gut ins Gespräch kommen.

Jedes Jahr versuchen wir ein spezielles Thema einzubinden. Während wir in den letzten Jahren das Thema Haltung und Unterbringung anhand eines komplett ausgestatteten kleinen Stalles demonstrieren, griffen wir in diesem Jahr das Thema Fütterung auf. Hier wurden neben Fertigfuttermischungen auch klassische Futtermittel wie Heu, Getreidesorten, Kräutersorten, Zweige, Rüben und Möhren vorgestellt. Ein eigener kleiner Flyer zur „Fütterung

Unter dem Publikum sind erfahrungsgemäß auch ausreichend Kritiker unseres Hobbys, die sich nicht immer zu erkennen geben.

Landwirtschaftsmesse „agra 2017“

Landwirtschaftsmessen gibt es in vielen Bundesländern, in Leipzig findet alle zwei Jahre mit der „agra“ die größte Mitteldeutschlands statt. In Zusammenarbeit aller Tierzuchtverbände als Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Tierzuchtorganisationen wird die Präsentation, das viertägige Programm inkl. Tierschauen bereits viele Monate vorher vorbereitet. An vier Messetagen füllen hier 51.000 Besucher zwei Messehallen und das Freigelände, aus allen Teilen Sachsens, Thüringens



Der Landesverband Sachsen präsentiert sich auf einer der größten Verbrauchermessen Deutschlands.



Foto: Doreen Kalusok

Unsere Standfläche beträgt hier ca. 40 qm. Wir präsentieren einzelne Rassevertreter z.B. Angora, Dt. Riese, Farbenzwerg sowie ca. 8 Häsinnen mit Wurf. In unserer Kaninchenburg können Kaninchen gestreichelt werden und natürlich gibt es einen kleinen Infostand. Um den Besucheransturm zu bewältigen und alle Fragen ausführlich zu beantworten, sind wir täglich mit 4-5 Personen am Stand. Unser Obmann für Ausstellungswesen, Rene Kinne, betreut die Messe federführend und kam vor ca. 3 Jahren auf die Idee, für die Kinder eine kleine Ruhezone zu schaffen, wo von ihm selbst hergestellte Gipskaninchen bemalt werden können. Dies findet großen

unserer Kaninchen“ wurde erstellt, als Unterstützung für die jährlich auftretenden vielen Fragen zu Fütterungsvarianten.

Im Ergebnis unseres neuntägigen Auftritts haben wir bei dieser Zielgruppe sehr viel Aufklärungsarbeit zu unserem Hobby leisten können und manchen Besucher für Ausstellungen gewinnen können, was gerade die letzte Landesschau in Leipzig bestätigte.

Generell sollte man bei stark frequentierten Verbrauchermessen auf großräumige Gehege mit ausreichend Rückzugsmöglichkeiten - auch in Streichelgehegen- achten.

und Sachsen-Anhalts.

Wir verfügen hier über einen großzügigen Messestand sowie eine Fläche von ca. 150 qm auf der einige Jungtiere und Häsinnen mit Wurf präsentiert werden. Während der agra wird wie bei allen Tierarten ein Tierzucht Wettbewerb ausgetragen, so dass die Tiere bewertet werden. 116 Jungtiere und 15 Häsinnen mit Wurf wurden 2017 vorgestellt. Diese Größe im Rahmen einer Messe zieht einen enormen logistischen Aufwand nach sich. Ebenso sind für Tierbetreuung, Präsentation zur Tierschau und Besetzung des Infostandes täglich 10 Mitarbeiter erforderlich.



Der Landesverband Sachsen auf der Landwirtschaftsmesse „agra 2017“

Fotos: Doreen Kalusok

Zielgruppe der Messe sind hier einerseits Kinder, diese stürmen vor allem am Donnerstag mit ihren Klassen und Kindergartengruppen unsere Schau. An allen weiteren Tagen sind hier überwiegend Fachbesucher in Form von Züchtern, Tierhaltern und Landwirten anzutreffen. Hier benötigt man nur wenig Worte, um unsere Arbeit im Verband zu erläutern, denn die meisten Standbesucher haben selbst Kaninchen oder sogar Rassekaninchen zu Hause im Stall. Hier gibt es Fachfragen, in diesem Jahr insbesondere zu RHDV-2, Fragen zu Veranstal-

Zwerg-Rassen hoch im Kurs stehen, werden hier erfreulicherweise große Rassen gesucht wie Deutsche Riesen, Deutsche Widder oder Riesenschecken. Ebenso ist auch unsere einheimische Rasse, die Sachsen-gold, sehr beliebt. Auf dieser Form der Messe ist es federleicht unser Hobby zu präsentieren und das Interesse der Besucher zu vertiefen.

Seit 2011 werden unsererseits zu allen Messen Schilder angefertigt mit Rasse und Farbenschlag, einer kurzen Rassebeschreibung und Kontaktdaten der Züchter. Somit

Sie geben den Besuchern reichlich Informationen zur Geschichte, Haltung und Standardanforderungen mit. Für absolute Anfänger in der Rassekaninchenzucht ist die ZDRK-Einsteigerbroschüre ein idealer Ratgeber.

Man sieht, Messe ist nicht gleich Messe, aber jede für sich ist eine tolle Chance, mit unserem Hobby im Gespräch zu bleiben bzw. dieses bekannter zu machen. Der logistische Aufwand sowie der Vorbereitungsaufwand ist hoch, aber er lohnt sich auch im kleineren



tungen und zeitweise kann man Ausstellungskataloge nicht aus der Hand legen, weil eine stetige Nachfrage nach bestimmten Rassen und Farbenschlägen nahe der Wohnorte der Besucher herrscht. Dies macht natürlich richtig Spaß, weil unter den Haltern jede Menge Potential an neuen Züchtern vorhanden ist und interessante Fachgespräche entstehen. Die Nachfrage nach Tieren ist groß und im Unterschied zur Haus-Garten-Freizeit-Messe, wo

entstehen auch nach der Messe reichlich Kontakte zwischen Züchtern und Besuchern, viele Tiere wechseln über diesen Weg den Besitzer. Gleichzeitig bekommen nicht fachkundige Besucher eine Vorstellung zu den Rassen. Unterstützend dazu können wir auf allen Messen unseren Rasseflyer einsetzen. Das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie hat diese acht Flyer zu verschiedenen Rassen erstellt.

Rahmen, auf Kreis- oder Ortsebene. Zu guter Letzt noch mein Rat, auf möglichst viele Standbesucher aktiv zuzugehen und das Gespräch zu suchen. Nur so bekommt man ein Feedback über die Wahrnehmung von uns Rassekaninchenzüchtern bei Außenstehenden, kann das eine oder andere Vorurteil ausräumen oder Berührungspunkte von Haltern mit organisierten Züchtern abbauen.

Doreen Kalusok

Besuche in Kindergärten und Schulen

Der Wunsch nach einem Tier gehört nach wie vor zu den tiefsten Kindersehnsüchten. Ob mit diesem Wunsch wirklich nur das Tier gemeint ist oder auch andere Sehnsüchte wie z.B. Beziehung, Vertrautheit oder Verstandenwer-

offen gegenüber und freuen sich über die Unterstützung der Züchter, denn aus pädagogischer Sicht fördern die Kaninchen das Sozialverhalten, das Verantwortungsgefühl und das Naturverständnis der Kinder. Viele Dinge rund um das Thema Kaninchen können an einem Tag

zudem kann auch die Rassenvielfalt erklärt werden. Im Anschluss verwenden die Lehrer diese Informationen sehr gerne für ihre Lerninhalte und die Kinder werden einen Test darüber schreiben.

Auch hat sich gezeigt, dass Kaninchen besonders auf hyperaktive oder aggressive Kinder sehr beruhigend wirken. Die Tiere helfen ihnen

dabei, überschüssige Energien abzubauen. Erfahrungsgemäß hat sich gezeigt, dass sich das Verhalten von Kindern durch die Anwesenheit eines Kaninchens deutlich zum Positiven verändert. Stille Kinder unterhalten sich plötzlich mehr und laute Kinder, die Aufmerksamkeit haben wollen, werden ruhiger, weil sie dem Kaninchen ihre Zuwendung geben können. Des Weiteren ist aufgefallen, dass die Anwesenheit der Kaninchen den Schülern beim Lernen hilft. Kinder die beispielsweise eine Leseschwäche haben und nur dem „Tier“ vorlesen, deren Lesefähigkeit wurde nachhaltig verbessert. Auch zeigen die Kinder eine höhere Konzentrationsfähigkeit und könnten Misserfolge besser bewältigen.

Marina Walks



Besuch des Kindergartens „Arche Noah“ bei Hans-Heiko Böger

Fotos: Petra Böger

den gedeckt werden, sei sicherlich mit in Betracht zu ziehen. Aus Umfragen heraus hat sich ergeben, dass Kinder, die mit Haustieren aufwachsen viel von den Tieren lernen, sie sprechen von Glück und schätzen die bedingungslose Liebe der Tiere, sodass man an dieser Stelle zugespitzt sagen kann - Kinder brauchen Tiere!

mit den Kindern unternommen werden wie z.B. Frage und Antwort Spiele sowie Kanin-Hop-Vorführungen. Zudem sind Erklärungen rund um das Kaninchen sehr wichtig wie z.B. was frisst ein Kaninchen, was braucht es täglich, wie gehe ich mit dem Tier um, wie pflege ich es und

Da viele Kinder im Wandel der Zeit ihren Wunsch nach einem Tier eher visuell am iPad, Smartphone oder Computer als real erfüllen können, ist dies ein Grund für uns Rassekaninchenzüchter gerade im Bereich der Jugend anzusetzen. Dies geschieht am besten mit Besuchen im Kindergarten und/oder Schulen. Anlässlich einer Projektwoche, oder zum Thema Haustiere ist dies eine ideale Grundlade mit dem Mitgeschöpf Kaninchen, den Kindern einen Besuch abzustatten. Die Kindergärten und Schulen stehen diesem Vorhaben oftmals sehr



Der RKZV S276 Kaninchenpark Meerane e.V. präsentiert sich in Schulen, Kindergärten (auch integrativer Kindergarten).

Fotos: Paul Lange

Ferienpassprogramme

Alle Kinder und Jugendlichen freuen sich auf die Ferien (speziell die Sommerferien), in denen sie das „Büffeln“ und „Lernen“ beiseitelegen können. Doch manchmal fragen sich die Kinder und auch die Eltern, was man den ganzen lieben langen Tag so unternehmen kann. Hier bieten die Gemeinden und Städte oft sehr schöne Angebote an, bei denen die Kinder und Jugendlichen während der Ferien viele verschiedene Möglichkeiten haben, an Aktivitäten und Ausflügen teilzunehmen. Als Rassekaninchenzuchtverein sollte man sich bereits frühzeitig einen Termin überlegen und sich dann bei der zuständigen Abteilung der Stadt oder Gemeinde melden, um mit der Veranstaltung (zum Beispiel „Ein Besuch bei den Kaninchenzüchtern“) in das Ferienprogramm aufgenommen zu werden. Meist ist nur ein kurzer und sehr verständlicher Antrag auszufüllen, welcher unter anderem eine genaue Beschreibung über den Tag bei den Kaninchenzüchtern enthält. Wichtig ist, dass am Tag der Veranstaltung ausreichend Vereinsmitglieder als Betreuer anwesend sind.

Kaninchenzüchtern sind wohl keine Grenzen gesetzt. Neben Kanin-hop-Workshops mit basteln von Hindernissen sind auch Mal- und Bastelecken oder verschiedene Raste-Quiz (Beispielfrage: „Wie wird ein männliches Kaninchen genannt?“) immer sehr beliebt. Aber auch Streichelzoos lassen das Herz der Kinder höher schlagen. Dies kann durchaus mit dem Präsentieren einiger Rassekaninchen der Züchter verbunden werden. Von Vereinsmitgliedern können und sollten die Kinder und Jugendlichen zudem einiges über Kaninchen erfahren.

einer Hobbytierbewertung genauer betrachtet werden. Hierbei werden dem/der jungen Besitzer(in) nützliche Tipps und wichtige Informationen über das Kaninchen vermittelt. Die Jugendgruppe des Vereins sollte ebenfalls mit eingebunden werden. Denn hier erhalten die Kinder und Jugendlichen gleich einen Eindruck von der Jugendarbeit und wer bereits alles in der Jugendabteilung ist.

Als Abschluss könnte jedes Kind ein Zertifikat über die Teilnahme und dem Erlangen von Kenntnissen



Der KZV I 16 Timmel/Großfehn begrüßte rund 60 Kinder im Rahmen des Ferienpassprogrammes.



Rund 30 Kinder nahmen an der Ferienpass-Aktion des RKZV I 47 Moormerland in der Mühle Neermoor teil.

Gelegentlich besteht auch die Möglichkeit zusätzliches Personal von der Gemeinde oder der Stadt gestellt zu bekommen.

Der Gestaltung des Tages bei den

Wie füttere ich ein Kaninchen richtig, wie kürze ich die Krallen und pflege ich das Fell? Auch können durch einen Preisrichter die von den Kindern und Jugendlichen mitgebrachten Kaninchen im Rahmen

in der Rassekaninchenzucht erhalten sowie für die im Rahmen der Hobbytierbewertung beurteilten Tiere einen Preis bspw. in Form einer Medaille. Nicht zu vergessen ist eine Einladung des Vereins zur kommenden Vereinsschau im Herbst, zu der die Kinder und Jugendlichen samt Eltern/Großeltern herzlich eingeladen sind. Hier bietet es sich auch an, den Kindern dieses Schriftstück in einem Malbuch über Kaninchen mitzugeben. So haben sie neben der Einladung auch noch ein kleines Andenken.

Zur Verköstigung kann es Leckeres vom Grill geben oder es könnte zum Beispiel zusammen mit den Frauen des Vereins Spaghetti Bolognese

oder Kesselgulasch gekocht werden.

Neben viel Spiel und Spaß soll die Wissensvermittlung über die Rassekaninchenzucht nicht zu kurz kommen. Aber gerade wenn man dieses Wissen spielerisch vermittelt bleibt es den Kindern besser im Gedächtnis und sie erinnern sich gerne daran zurück – und vielleicht darf sich die Jugendgruppe des Vereins im Anschluss über Zuwachs freuen.

Besuche in Altenheimen

Menschen in einem Seniorenheim erleben den Tag anders als die, die noch im Berufsleben stehen. Daher ist es umso wichtiger, diese Menschen ausreichend zu beschäftigen und zu betreuen. Hier stehen speziell die Betreuer in der Pflicht den Alltag für die Senioren so ange-

Thema Kaninchen auf verschiedener Art und Weise näher bringen. In einem geeigneten Raum, wo alle Senioren Platz finden können und ausreichend Sicht auf den tierischen Besucher haben, erzählt der Züchter/die Züchterin oder das Vereinsmitglied wissenswertes über das Kaninchen und informiert ein wenig über das Vereinsleben und die Vereinsarbeit. Die Möglichkeit das Fell des Kaninchens einmal zu streicheln wird sicherlich gern angenommen. Zwischenzeitlich besteht die Möglichkeit kurze Fragen in Form eines Quiz zu stellen – zum Beispiel „Wissen Sie wie man den Schwanz des Kaninchens in der Fachsprache nennt?“. Zudem könnte das mitgebrachte Kaninchen noch auf der Suche nach einem passenden Namen sein. Hier wären dann die Senioren gefordert um einen passenden Namen zu finden.

sich an ihnen erfreuen.

Egal in welcher Form man den Menschen dort ein Strahlen in die Augen zaubert – es wird die Senioren begeistern und einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Manchmal reichen hierfür die kleinen Dinge im Leben aus.

Ralf Adams

Rassekaninchen als TV-Stars

Dass TV Sender auf die Rassekaninchenzucht aufmerksam geworden sind, haben wir bereits mehrfach im Fernsehen zu sehen bekommen. Ob nun eine Reportage beim Züchter direkt Vorort oder gar der Fernsehbericht über unsere Großschauen, all dies sind Möglichkeiten die Rassekaninchenzucht in der Öffentlichkeit und entsprechend einem großen Publikum vor-



Am 17. Oktober 2016 wuchs die Spannung bei den Bewohnern im Seniorenpark, auf dem Betreuungsplan stand: „Heut wird's tierisch!“ Der RKZV T399 Kaltenwestheim unterstützte die sogenannte Beschäftigungsstunde mit einem Japanerauftritt.

Fotos: Margit Ruprecht

nehm zu gestalten wie nur möglich. Eine tierische Beschäftigung für einige Stunden durch einen ortsansässigen oder im Umkreis liegenden Verein ist dabei eine willkommene Abwechslung.

Unter dem Motto „Heute gibt es tierischen Besuch“ kann man die Spannung bei den Senioren anwachsen lassen und im Rahmen des Betreuungsplanes ihnen das

Eine andere Möglichkeit bietet sich in Form eines Auslaufgeheges. Nach Einsetzen der Häsinnen zur Zucht können diese während ihrer Zuchtruhe die Saison im Seniorenheim verbringen. Der Verein oder ein Züchter stellt entsprechende Tiere zusammen und würde diese auf Zeit (für die wärmeren Monate) zur Verfügung stellen. Die Menschen vor Ort können sich dann Tag für Tag mit den Tieren befassen und

zustellen. Doch ein Fernsehauftritt bedarf im Vorfeld einer guten und geplanten Vorbereitung, die jedoch mit teilweise hohem Aufwand verbunden ist. Doch der Aufwand lohnt sich und darf für keinen zuviel sein, denn schon viel zu oft wurde unser schönes Hobby ins Lächerliche gezogen. Das dies jedoch bei der richtigen Vorbereitung auch anders geht zeigt folgendes Beispiel.



Bauernolympiade

Kurz nach den Olympischen Sommerspielen im Jahr 2016 in Brasilien wurde beispielsweise die „Bauernolympiade“ mit der aus der RTL-Serie „Bauer sucht Frau“ bekannten Moderatorin Inka Bause und Co-Moderator Jochen Bendel im Fernsehen ausgestrahlt, die einige Tage vorher auf dem gräflichen Landsitz Gut Hardenberg bei Göttingen aufgezeichnet wurde. Mit dabei waren auch zwei Rassekaninchenzüchter mit ihren Tieren, die dadurch die Rassekaninchenzucht einem großen Publikum präsentierten.

testen Bauern aus den bisherigen Staffeln der Sendung „Bauer sucht Frau“ und fünf ausgewählte Prominente gegeneinander in einem Wettkampf für den guten Zweck antreten. Teil der Wettkampf-Spiele sollte auch ein Quiz sein, in dem es um Superlativen vom Land geht wie beispielsweise der größte Kürbis, der schnellste Mähdrescher, das größte Kaninchen usw.

Man bat Wolfgang Elias um Tipps bzw. wollte u.a. wissen, welches Kaninchen das größte ist und wo man einen Züchter dieser Rasse findet, denn sowohl das Tier als auch den Züchter wollte man als Bestandteil

ganz allgemein und zum größten Kaninchen, dem Deutschen Riesen. Man wollte wissen, wie groß der schwerste Deutsche Riese ist und wollte diesen Sieger dann gern in der Sendung haben. Wolfgang Elias musste zunächst erst einmal klarstellen, dass bei einer Bewertung eines Rassekaninchens nicht die Größe von Bedeutung ist bzw. nicht das Tier, das am schwersten ist, bei einer Ausstellung ganz vorn liegt, sondern dass es auf viele andere Kriterien ankommt. Weil er von zahlreichen Presseterminen bzw. aufgrund seiner langjährigen Zusammenarbeit mit den Medien weiß, was von dort gern genommen bzw. auf Fotos und im Fernsehen gezeigt wird, machte er den Vorschlag, neben dem größten doch auch das kleinste Kaninchen, einen Farbenzwerg, zu zeigen. Diese Idee wurde sofort begrüßt und die Redakteurin wollte das mit den Verantwortlichen des Senders RTL besprechen. Auf Bitte von dort schickte er Fotos mit einer Aufstellung der wichtigsten Kriterien dieser beiden Rassen zur Produktionsgesellschaft.



Die Vorbereitung begannen bereits sieben Wochen vor der geplanten Aufzeichnung der Sendung. Zuerst bekam Wolfgang Elias eine Anfrage der Produktionsgesellschaft, die für RTL auch die bisherigen Staffeln von „Bauer sucht Frau“ produziert hat, für die „Bauernolympiade“. In der Show sollen fünf der bekann-

der Quizfrage und der Auflösung in der Studio-Scheune auf dem Gut Hardenberg begrüßen.

So setzte sich Wolfgang Elias telefonisch mit der Redakteurin der Produktionsgesellschaft in Verbindung und gab einige Erklärungen zur Rassekaninchenzucht

Kurze Zeit später kam „grünes Licht“, dass der Sender die Idee gern aufgreift und diese beiden Rassen präsentiert werden sollen. Zwischenzeitlich hatte Wolfgang Elias schon Ausschau nach geeigneten Züchtern dieser beiden Rassen gehalten. Wichtig für eine erfolgreiche TV-Präsenz ist natürlich auch ein gepflegtes

Erscheinungsbild der Züchter und auch müssen sie in der Lage sein „unfallfrei“ einige Sätze vor der Kamera sagen zu können. So wurde Wolfgang Elias schnell im LV Kur-

die Produktionsgesellschaft weitergeleitet hat.

In den letzten Tagen vor der Aufzeichnung der Sendung bekam er

Er wurde beispielsweise auch gefragt, ob die beiden Kaninchen Namen haben, weil die Moderatorin dies in der Sendung erfragen wollte. Hier musste Wolfgang Elias dann



hessen fündig und beide Züchter sagten ihm zu, dass sie sich mit ihren Tieren einen Auftritt vor der Kamera vorstellen können.

Etwa drei Wochen vor der geplanten Aufzeichnung wurde Wolfgang Elias benachrichtigt, dass noch eine Bescheinigung des zuständigen Veterinäramtes benötigt wird, denn gemäß § 11 des Tierschutzgesetzes bedarf, wer gewerbsmäßig Tiere zur Schau stellen oder für solche Zwecke zur Verfügung stellen will, der Erlaubnis der zuständigen Behörde. Also setzte er sich mit dem für die beiden von ihm angedachten Züchter zuständigen Veterinäramt in Eschwege in Verbindung und bekam nach Schilderung der Sachlage von dort eine Bescheinigung zugeschickt, die er umgehend an

mit Infos zum Ablauf der Veranstaltung, einer Anfahrtsbeschreibung zum Gut Hardenberg und den Kontaktdaten der Ansprechpersonen vor Ort sowie mit Anfragen der verantwortlichen Redakteurin zu den Züchtern und den Wert der Tiere mit der Bitte um Übersendung einer Kopie der Haftpflichtversicherung. Während der gesamten Zeit hatte er die beiden Züchter immer umgehend mit den ihm gerade mitgeteilten neuen Informationen versorgt und auf dem Laufenden gehalten.

Am Tag vor der Veranstaltung wurde er „gebrieft“, was am kommenden Tag auf die Züchter zukommt bzw. wie der Ablauf der Veranstaltung mit Generalprobe und die Aufzeichnung der Sendung sein werde.

fast täglich eine E-Mail

einige Aufklärungsarbeit bezüglich der Rassekaninchenzucht leisten und im langen Telefongespräch einige Vorurteile ausräumen, um zu verhindern, dass unser Hobby dann in der Sendung vor einem Millionenpublikum an den Bildschirmen verunglimpft wird bzw. die üblichen von uns nicht gern gehörten Begriffe wie „Mümmelmann“, „Langohren“ oder „Karnickel“ fallen.

Am frühen Morgen trafen sich dann alle auf dem Gut Hardenberg und wurden mit Ausweisen ausgestattet, um sich auf dem großen Gelände frei bewegen und auch das Caterer-Zelt aufsuchen zu können. Kurz vor der Generalprobe war ein Veterinär erschienen, der die anwesenden Tiere – neben den beiden Kaninchen waren noch das kleinste Pferd Deutschlands mit einem Stockmaß von 52 Zentimetern



sowie „Lady Gaga“, die schönste Kuh Deutschlands, für die Sendung engagiert worden – jeweils auf ihren Gesundheitszustand hin überprüfen musste. Die Generalprobe wurde mehrfach unterbrochen, weil immer wieder die Kamera- und Scheinwerfereinstellungen überprüft werden mussten. Zunächst wurden die Spiele, die in der späteren Sendung zu absolvieren waren, von Statisten durchgeübt. Erst später kamen dann die Bauern und die Promis hinzu.

Die Generalprobe zog sich in die Länge und zwischen ihr und der Aufzeichnung der Sendung lag viel Zeit, die es abzusetzen galt.

Während der regulären Aufzeichnung der Sendung am Nachmittag kam dann auch der große Auftritt der beiden Rassekaninchenzüchter. Moderatorin Inka Bause begrüßte Walter Klein (K 32 Großalmerode) mit seinem Deutschen Riesen, wildfarben und Helmut Reuter (K 19 Eschwege) mit seinem Farbenzweig, japanerfarbig. Sie erklärte zunächst, dass der Deutsche Riese das größte und der Farbenzweig das kleinste Kaninchen seien und stellte im Rahmen des Quiz „Tierisch schlau“ die Frage, die dann auch groß auf den Monitoren eingeblendet und später in der Sendung zu sehen war: „Wieviel wiegen die beiden Kaninchen zusammen?“ Sie

forderte die beiden Teams auf, das Gewicht innerhalb von 30 Sekunden zu erraten und auf die jeweilige Teamtafel zu schreiben. Nun wurde zunächst der Deutsche Riese und danach der Farbenzweig gewogen. Der Deutsche Riese brachte es auf neun Kilo und der Farbenzweig auf 1,2 kg. Die richtige Antwort wäre also 10,2 kg gewesen. Die Bauern hatten auf 13 kg und die Promis auf 14 kg getippt und somit waren die Bauern näher dran und der Punkterfolg bzw. der Geldbetrag in Höhe von 500 Euro ging an die Bauern.

Inka Bause interviewte dann zunächst Walter Klein und fragte ihn, welche Preise sein Deutscher Riese denn schon gewonnen hat und der Züchter zählte Erfolge bei Kreis- und Landesshows auf und bekam Applaus der Zuschauer. Walter Klein ergänzte, dass es bei einer Bewertung nicht nur auf das Gewicht ankommt sondern auch auf die Länge der Ohren sowie weitere Positionen. Inka Bause fasste nach und wollte wissen, wie lang die Ohren denn mindestens sein müssen und welche Ohrenlänge dieses Tier hat und Walter Klein informierte dann über die entsprechenden Maße.

Danach richtete die Moderatorin die Frage an Helmut Reuter, ob auch bei Zwergkaninchen die Ohrenlänge eine Rolle spielt und ob das

Tier ein bestimmtes Gewicht haben muss und auch hier stand der Züchter Rede und Antwort. Inka Bause war erstaunt über das niedrige Gewicht des Farbenzwerger und fragte nach, ob das Tier nachts auf Diät gesetzt wird. Helmut Reuter verneinte dies und meinte hierzu, dass die Tiere normalerweise gar nicht so viel fressen. Das gefiel der Moderatorin sehr und sie sagte später nach der Verabschiedung der beiden Züchter zu Jochen Bendel, es sei doch genial, dass die Tiere einfach aufhören zu fressen und man müsste ihr diesen Chip auch einmal einpflanzen.

Wenige Tage nach der Aufzeichnung erreichte Wolfgang Elias eine E-Mail mit Dank der Redakteurin für seine Ideen bzw. „Hilfen und Mühen“ sowie Lob für die beiden Züchter Walter Klein und Helmut Reuter, die einen „spitzen Auftritt“ gehabt hätten.

Fazit

Es war ein riesiger Aufwand für 90 Fernsehminuten (reine Sendezeit ohne Werblöcke) sowohl an Vorbereitungsarbeit als auch am Drehtag mit Generalprobe und anschließender Aufzeichnung der Sendung. Natürlich kann man in einer derartigen Show keine umfangreiche Information der Öffentlichkeit bezüglich der Rassekaninchenzücht-



einbauen bzw. erwarten, sondern es können nur ausschnittsweise einige Bereiche aufgezeigt werden. Hier wurde jedoch wieder einmal ein Forum für die Rassekaninchenzucht geboten bzw. es wurde die Möglichkeit genutzt, unser Hobby einem großen Publikum vorzustellen und dafür kann und darf kein Aufwand zu viel sein!

„Klein gegen Groß“

Ein weiteres vorbildliches Bild gab der Jungzüchter Tim Behringer ab. Am 12.3.2016 strahlte die ARD die große abendliche Unterhaltungsshow „Klein gegen Groß“ mit Moderator Kai Pflaume aus. Der für uns größte Star war an

diesem Abend unumstritten unser überaus erfolgreicher Jungzüchter Tim Behringer vom KZV B 476 Wintersdorf-Weinzierlein.

Der amtierende Jugend-Europameister 2015 (Deutsche Kleinwilder, wildfarben; 388,0 Punkte) stellte sich dem ganzen Trubel bewundernswerterweise völlig cool entgegen und zeigte sich als Kaninchenzüchter mit Leib und Seele. Mit großem Fachwissen bot er dem bekannten TV-Kommissar Axel Prahl gekonnt die Stirn und überzeugte, bis auf einen minimalen, aber entscheidenden kleinen „Ausrutscher“ sowohl das Publikum im Studio, als auch die ca. 8 Millionen Zuschauer an den Fernsehgeräten zu Hause.

Es ist bemerkenswert, mit welcher einer Begeisterung dieser jugendliche Züchter unser Hobby mit der fantastischen Unterstützung seines Opas Herbert Behringer lebt und ausübt. Eben dieser tolle Opa hat es verstanden, seinen Enkel mit auf die Reise in die Rassekaninchenzucht zu nehmen, um ihm über die letzten Jahre mit viel Liebe und Feingefühl sein ganzes Fachwissen weiterzugeben. Diese Freude brachte er Millionen Menschen, sowohl im Vorspann, als auch durch seinen Auftritt während der Show, in unschlagbarer und natürlicher Manier herüber.

Marina Walks
Quelle: Wolfgang Elias

**Wir fertigen
Kaninchenställe
nach neuesten
ZDRK-Richtlinien
für den Innen- und
Außenbereich.**



Unsere Ställe überzeugen mit zahlreichen durchdachten und erprobten Funktionen sowie vielen praktischen Details.



Michael Schweitz
Mittelstädter Straße 34
72708 Ofterdingen
Telefon: 07121 9300838
E-Mail: info@schweiner-reutlingen.de
www.Kaninchenstallbau-Schweitz.de

Die Vereinsschau im Wandel der Zeit

Verschiedene Arten der Vereinsschau

Der demografische Wandel in Deutschland beeinflusst auch sehr unsere Lebensgewohnheiten und somit auch unsere Hobbys. Auch die Rassekaninchenzucht ist davon betroffen und dies wirkt sich besonders in den unteren Ebenen unserer Organisation aus. Hinzu kommt immer mehr die fehlende Bereitschaft eine Verantwortung zu übernehmen. Verantwortung für sich und andere, aber auch für Tiere, wie Kaninchen. Lediglich ein gewisses Statusgehabe rettet manche „Tierliebe“, denn exotische oder anerkannte Tiere (z.B. besondere Hunderassen) gelten teilweise als gesellschaftliches Prestige.

Aber auch andere Einflüsse können ein Zuchtjahr erheblich beeinflussen folglich auch die abschließende Schausaison zum Wackeln bringen. Besonders deutlich machte uns das die Gefährdung durch seuchen- und epidemienhafte Krankheiten wie im Jahr 2016, wo die Vogelgrippe, die RHD und RHDV-2 sowie auch die fast vergessene Myxomatose große Verunsicherung und großen Schaden anrichteten.

Diese Veränderungen machen schon seit längerem einigen Orts- und Kreisverbänden zu schaffen, was sich an immer kleiner werdenden Schauen zeigt. Aber eben diese Schauen sind das Aushängeschild unseres Hobbys. Ihnen muss stets eine besondere Beachtung geschenkt werden, denn es ist der einfachste Weg, der Bevölkerung eindrucksvoll unsere Rassekaninchenzucht näherbringen.

Möglichkeiten einer Vereinsschau

Spricht man von einer Vereinsschau verbindet das jeder versierte Zuhörer sofort mit einer Lokalschau, die gemeinhin von der Vorstellung



Die Tischbewertung beim I62 Melle e.V. Michael Böschmeier bewertet am Vormittag die Rassekaninchen (Bild re.) und nachmittags findet eine Tierbesprechung (Bild oben) statt.

geprägt, ist, eine Altierschau eines einzigen Vereins zu sein. Bei einem Kleintierzuchtverein natürlich auch mit den angeschlossenen Sparten (z.B. Tauben, Hühner oder Meerschweinchen). Vielfach sind diese Schauen von individuellem Charakter und meistens toll ausgeschmückt. Aber genauso Vielfältig sind die verschiedenen Ausstellungsarten, welche als eine Vereinsschau geplant und durchgeführt werden kann. Eine Auflistung und Beschreibung dieser möglichen Schauformen ist in den Allgemeinen Ausstellungsbestimmungen des ZDRK unter §2 Ausstellungsarten niedergeschrieben. Und auf die für Vereine relevanten Formen wollen wir in den nachfolgenden Zeilen mal etwas ausführlicher eingehen:

Beginnen wir mal mit den **Tischbewertungen** (§2 a AAB). Auch wenn es sich hier nur um die einfachste Form einer Kaninchenbewertung handelt und erst mal nicht als Schau gilt, kann man aber auch



diese werbeträchtig vermarkten. Eine Möglichkeit wäre z.B. kleine Gruppen, Kindergärten und Schulklassen dazu einzuladen. Allerdings muss dafür gesorgt werden, dass der Ablauf und vor allem die Preisrichter nicht unnötig gestört oder behindert werden. Auf alle Fälle sollte auch hierzu immer die Presse eingeladen und nach Möglichkeit auch ein paar Bilder in die online-Medien gestellt werden.

Ist eine Schau schon im späten Frühjahr oder Sommer geplant, sind mit Sicherheit noch viele Kaninchen eher Jungtiere. Für diesen Fall hat der ZDRK als einziges Organ in Europa die Jungtierbewertung. Diese kann bei vielen verschiedenen Ausstellungen angewandt werden, jedoch vorzugsweise bei **Jungtierschauen** (§2 b AAB), wobei hier auch noch die besondere Ausstellungsform der „**Häsinnen**

mit Jungtieren“ (§20 AAB – S. 10 im ZDRK-STANDARD) einen besonderen Reiz darstellt. Und diese Schauen mit Kaninchenfamilien sind immer ein Blickfang und ziehen nicht nur Kinder magnetisch an. Aufgrund der Bewertungsmöglichkeiten hat man auch einen Anreiz für die Züchter und es ist wieder ein Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit. Berichte von Meisterschaften und Erfolgen haben eine große Wirkung auf Außenstehende und werden immer mit Lohn und Arbeit empfunden und verleihen dem ganzen – also unserer Rassekaninchenzucht – wieder einen seriösen ernsthaften Charakter. Daher wurden sie auch zusammen mit den **Werbeschauen** (§2 b AAB) in einem Unterpunkt in der AAB zusammengefasst, welche mit oder ohne Bewertung durchgeführt werden können. Zu den Werbeschauen gehören eigentlich alle Präsentationen von Kaninchen. Demnach müsste jede „Zur-Schau-stellung“ beim zugehörigen Kreis- bzw. Landesverband angemeldet werden. Das würde aber m.E. zu weit führen, denn oftmals ergeben sich solche Möglichkeiten auch spontan und müssen sofort abgewickelt werden. Aber im Verbandsgebiet war eine Anmeldung in den meisten Fällen nur notwendig, weil eine Bewertung durchgeführt wurde. Das gilt auch bei einer Bewertung von Hobbykaninchen und jeglicher Art von Kaninhop-Turnieren. Aber im Allgemeinen sind diese beiden Facetten der Rassekaninchenzucht eine gute Werbeaktion.

Des weiteren definiert die AAB (§2 c) sogar den Begriff „**Vereinsschau**“ und verweist darauf, dass sie an dem Ort durchgeführt werden müsste, an dem der Verein seinen Sitz hat. Daher wäre der Begriff Lokalschau wieder eher treffender. Allerdings wird im selben Paragraphen auch die **Gemeinschaftsschau** genannt, welche ein Zusammenschluss mehrerer Ortsvereine ist.

Sie wird wohl mit einer **Allgemeinen Schau** (§2 g AAB) die wichtigste Schauform der Zukunft werden,



wobei letztere noch viel mehr Möglichkeiten bietet, wie man mehr Kaninchen auf einer Schau vorstellen kann.

Denn neben Vereinsmitgliedern und geladenen Zuchtfreunden dürfen hier auch alle Züchter des ZDRK oder aus einem der vielen organisierten Kaninchenverbänden aus dem Ausland teilnehmen. Allerdings wird viel zu oft vergessen, dass bestimmte Wortbegriffe in der Namensgebung verboten sind, z.B: Europa-, Internationale, Offene Schau...

Ein Zusammenschluss vieler Vereine zu einer Schau oder die Ausrichtung einer größeren Allgemeinen Ausstellung bringt folglich sehr viele Vorteile mit sich, die wir hier in unseren Berichten zur Öffentlichkeitsarbeit und Werbewirksamkeit vielfach erläutern. Ergänzend sei auch angemerkt, dass größere Schauen auch eine größere Anziehung auf Züchter haben, denn bei mehr Tieren lohnen sich auch weitere Anfahrten und selbst in puncto Preisrichter kommt man besser davon, wenn die Kontingente ausgeschöpft werden können; Bezgl. der Bestätigung von v-Tieren ist ja auch immer mindestens ein

zweiter Preisrichter vor Ort.

Jede Lokalschau, auch wenn es nur ein paar wenige Tiere sind, ist es Wert, sie durchzuführen. Die Präsentation und die Bewertung sind der Lohn für die Arbeit eines Züchters.

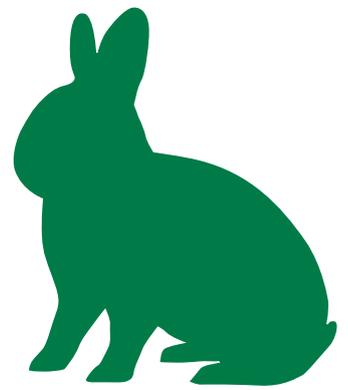
Eine kleine Werbeschau oder wenigstens eine Präsentation von ein paar Kaninchen kommt immer gut an und es bedarf keiner großen Vorbereitungen. Dadurch können verschiedene Märkte, Firmenfeiern etc. durch uns und mit unseren Kaninchen bereichert werden.

Inwieweit ein Zusammenschluss mit einem anderen Verein, wie z.B. Geflügelzüchterverein, gut zu bewerkstelligen ist, muss immer individuell betrachtet werden, denn andere Interessen fordern auch andere Voraussetzungen. Daher wollen solche übergreifenden Veranstaltungen auch gut geplant sein. Denn manchmal stößt man hier auf rechtliche und gesetzliche Grenzen, welche einfach nicht so bedacht wurden, wie Brandschutz, Käfiggrößen, Impfungen oder sonstige Veterinärbestimmungen.

Markus Grillenbeck

Eine Schau will gut geplant sein

Vieles muss bedacht werden



Eine Vereinsschau ist meistens der lokale Höhepunkt eines Zuchtjahres, und sehr oft werden hier interne Meisterschaften ausgetragen. Aber in letzter Zeit haben viele Vereine mit einem Mitgliederrückgang zu kämpfen, oder aber die älteren Züchter geben ihre aktive Zucht auf. Somit werden die Tierzahlen immer geringer und manch Verein überlegt sich, keine Ausstellung mehr durchzuführen. Dass dies aber nicht sein muss, zeigen die vielen Möglichkeiten einer Schau im vorangegangenen Bericht. Jedoch sind hier einige Dinge zu beachten, so dass es sinnvoll ist, sich einen Plan zu machen.

Rahmenbedingungen

Zuerst muss man prüfen, welche Schauform man wählen möchte, und ob hierfür auch die **Rahmenbedingungen** stimmen. Hierzu gehören vor allem rechtliche und gesetzliche Vorschriften, die Vorgaben aus den Ausstellungsbestimmungen des ZDRK als auch der zeitliche Rahmen und die Räumlichkeiten, die Mitarbeiteranzahl oder die Preisrichter. Aber auch Sponsoring, Werbeanzeigen, etc. gehören dazu. Jedoch sind dies wieder größere Punkte der Öffentlichkeitsarbeit und nicht zwingend für die Schauplanung an sich.

Tierzahl/Raumbedarf

Zu Beginn muss man sich überlegen, welche Art der Schau man machen möchte. Denn hinter einer **gewünschten Tierzahl** steht ja am Ende auch ein gewisser **Raumbedarf**. Dabei geht es nicht nur um die Stellfläche, sondern auch darum, ob ich ausreichend breite Gänge habe, ob Platz für andere Bereiche vorhanden (z.B. Eintrittskasse, Bewertung, etc.) ist, oder einfach nur darum, dass die Halle ausreichend

mit Frischluft versorgt ist. Benötige ich Fremdeigentum so gilt es Kontakt aufzunehmen und am Ende eine Reservierung vorzunehmen. In den meisten Fällen ist ein mündlicher oder schriftlicher Vertrag von Vorteil. Erreiche oder übertreffe ich die Tierzahlen, so benötige ich ja auch eine entsprechende Anzahl an Käfigen. Habe ich denn so viele, die auch den Rassen entsprechend groß sind? Ist das nicht der Fall, dann muss ich welche organisieren. Das heißt, ich muss wissen, woher ich sie bekomme (Zukauf, Ausleihen, etc.), wie ich sie an den Ausstellungsort bekomme und was mich das am Ende kostet. Wo ich sie lagere und am Ende aufstelle, kann zudem noch durch Gesetzesvorgaben geregelt sein.

Rechtliche und gesetzliche Vorschriften

Rechtliche und gesetzliche Vorschriften gibt es viele, doch die meisten davon sind einem nicht bewusst. So ist es eine Pflicht, jede Form einer Schau auch beim **Ordnungsamt** anzumelden, welches sich dann um alle weiteren Schritte, u.a. **Veterinärbestimmungen**, etc. kümmert und am Ende die Veranstaltung frei gibt. Eine weitere Vorgabe sind **Hygienevorschriften**, die eingehalten werden müssen, sobald eine Verköstigung gemacht wird. Hier kann man sich ebenfalls mit dem Ordnungsamt, dem Gesundheitsamt oder in manchen Fällen auch nur mit dem Hausarzt in Verbindung setzen. Sehr oft sind dann verschiedene Theken und Geräte, z.B. Kühlschrank, von Nöten. Die Beschaffung muss dann natürlich auch organisiert werden. Auch bestimmte **Brandschutzverordnungen** können des Projekt erschweren. Und zu guter Letzt kommt noch das Finanzamt daher, da aus verschiedenen Erlösen (Es-

sen, Trinken, Tombola, etc.) Gewinne erzielt werden, wofür natürlich dann Steuerabgaben fällig sind.

Allgemeine Ausstellungsbestimmungen

Des Weiteren ist man an die **Allgemeinen Ausstellungsbestimmungen** des ZDRK gebunden. Zudem gehört als erstes die rechtzeitige Anmeldung der Veranstaltung über den Kreisverband. Dabei ist man in den meisten Fällen verpflichtet, Auskunft über die amtierenden Preisrichter zu geben. Demnach muss auch mit den Preisrichtern eine ordentliche Bestellung erledigt werden. Als weitere Vorgabe können z.B. Auflagen der Stadt (Publikumsverkehr) oder eine vom LV angeordnete Impfpflicht zum Tragen kommen, die unabhängig einer Vorschrift seitens des Veterinäramtes ist.

Rückt dann der Schautermin näher, sollte man diverse Aufgaben jetzt noch mal genauer besprechen und falls noch nicht geschehen, an mehrere Personen auch delegieren. Denn nur allein mal „gesagt zu haben“ verleitet nur dazu, dass „sich immer ein anderer drum kümmert“, und doch am Ende niemand.

Die Ausstellungsleitung und ihr Team

Ratsam ist es, dass neben einer **Ausstellungsleitung** weitere Verantwortliche direkt benannt werden. Das geht los beim **Hallenwart oder Futtermeister**, der sich entscheidend bei Angelegenheiten wie Hallenzugang, Öffnungszeiten, Halleneinrichtung, Hallenaus-

schmückung, Auf- und Abbau sowie um die Fütterung und so kümmert. Er muss in alle Belange der Schau involviert sein, denn sicherlich werden viele Fragen an ihn vom Aufbau bis zum Abbau gestellt werden. Dafür muss er Rede und Antwort stehen können, denn jede Weiterleitung und Nachfrage nervt nicht nur den Fragesteller sondern auch ihn, und er verliert wegen der „Rennerei“ allmählich Lust und Laune. Danach sollte jemand bestimmt werden, der neben der finanziellen Schauabwicklung (Anmeldegebühren, Ummeldungen) sich auch um die Eingangskontrollen und Katalogausgabe kümmert, denn „einfach“ so stellt sich niemand gerne an die Tür oder das Tor; besonders dann nicht, wenn es draußen bitterkalt ist. So kann sich darum sicherlich der Vereinskassierer kümmern, aber auch hier ist es besser, dazu noch jemand anderen zu bestimmen – evtl. als **Schaukasse**, denn der Tierverkauf muss ja auch noch erledigt werden. Als nächstes benötigt man jemanden, der sich um die **Verpflegung** kümmert. Zu aller erst mal um die Verkostung der vielen Helfer, und dann auch der Preisrichter und Zuträger. Zudem kann dann auch noch der Bereich „Kantine“ in den gleichen Verantwortungsbereich geordnet werden. Hier gibt es viel zu tun; es beginnt mit der Besorgung von Getränken und Speisen, aber auch um Bereitstellung von Kühlschränken und Sitzgelegenheiten. Und am Ende kann man auch nie zu wenig helfende Hände haben. Ein weiteres Aufgabengebiet liegt in der **Tombola** oder einer Versteigerung. Denn heutzutage ist es nicht mehr so einfach, passende Tombola-Gegenstände zu bekommen. Werbeartikel werden von Firmen bedachter ausgegeben und „billige“ Artikel liegen überall in Ramschkisten in diversen Läden herum. Schön ist es, wenn man noch Bastler und Handarbeiter im Verein hat. Aber dabei ist es ja oft leider auch so, dass der Zukauf von Material am Ende oft das ganze zur Nullnummer werden lässt, wenn nicht noch durch irgendwelche Geld- und Sachspenden die Ausgaben vermindert werden.

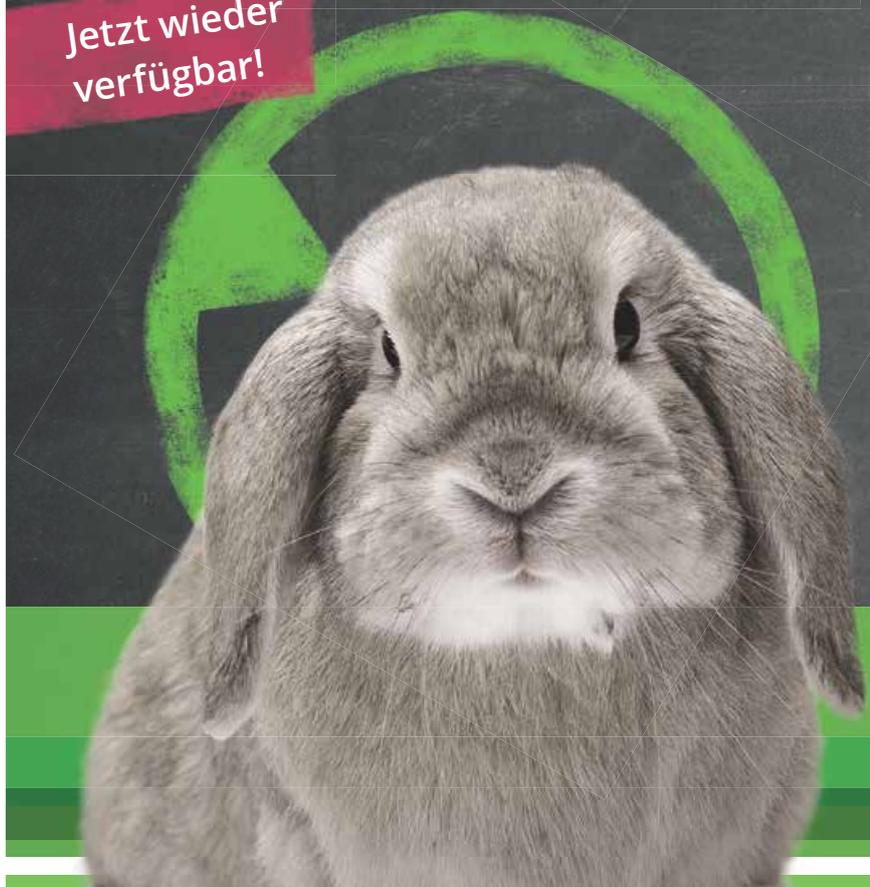
EDV-Angelegenheiten

Wenn die Ausstellungsleitung nicht sicher genug beim Umgang mit einem PC ist, so sollte sie sich nicht schämen, sondern eher dafür sorgen, dass jemand bezgl. der **EDV-Angelegenheiten** gefunden wird. Denn es ist „richtig“ dumm, in der heutigen Zeit auf die zeitsparenden Vorteile zu verzichten. Es schont am Ende auch viele Gemüter und Nerven. Und mit den neuesten Schauprogrammen lassen sich



HOPP, HOPP:
Jetzt schnell gegen
**RHDV-2
IMPFFEN!**

Jetzt wieder
verfügbar!



Wichtiger Schutz vor der klassischen **und** der neuen Variante der RHD

IDT Biologika ist ...

- seit über 25 Jahren Partner der Rassekaninchenzüchter
- Marktführer im Bereich der Kaninchenimpfstoffe*

Fragen Sie Ihre Tierärztin/Ihren Tierarzt!

*GfK 2016: Kaninchenimpfstoffe

IDT Biologika Am Pharmapark 06861 Dessau-Roßlau
Tel. 034901 885 5000 www.idt-tiergesundheit.de

so viele Dinge einfach mit einem „Klick“ erledigen. Bestenfalls werden Anmeldungen online erledigt.

Der Katalog

Selbst die Nachfolgearbeit – nämlich die Erstellung des **Katalogs** wird dadurch viel einfacher. Da hier aber nun neben den Bewertungsergebnissen noch andere Texte, Werbungen und Berichte veröffentlicht werden, ist das ein übergreifendes Aufgabengebiet der Ausstellungsleitung, ggf. mit bestimmten Verantwortlichen.

Die RfÖ's

Und weil es hier ja am Ende auch um eine **Außendarstellung** geht, kommt hier wieder der **RfÖ** mit zum Zuge. Denn ohne Sponsoren oder Unterstützungen aus privaten und geschäftlichem Umfeld wird es immer schwieriger eine Ausstellung finanziell durchführen zu können. Daher muss der RfÖ für entspre-

chende Aufmerksamkeit sorgen, damit am Ende auch die bezahlte Werbung an die richtigen Adressaten und auch wirksam ankommt. Hierzu gehören dann auch viele Punkte des Marketings und der Werbung für die Ausstellung, wie zuvor in einem eigenen Artikel genauer beschrieben (Plakate, Flyer, etc.). Auch darf er sich nicht zu schade sein, zusammen mit der Ausstellungsleitung ein ordentliches Bild vom Verein wiederzugeben. Und hierzu gehören sowohl die Präsentation der Schau (Hallenschmuck, Aufbau, Beschilderung, etc.) als auch die persönliche Darstellung der Mitglieder. Ganz kritisch gesagt: Ordentliches Auftreten, Höflichkeit und auch eine gewisse Kleiderordnung wenigstens an den Schautagen müssen sein; es reicht, dass wir ständig belächelt und von anderen Verbänden durch den Kakao gezogen werden. Hier sind alle gefordert, denn kaputte und verdreckte Kleidung muss doch nicht sein!

Fazit

Doch eigentlich sind das alles keine neuen Dinge, sondern werden seit Jahrzehnten von den Verantwortlichen meistens automatisch im Hintergrund erledigt. Nur genau dort liegt oft das Problem: Die Planung und Durchführung machten immer nur die gleichen, weil entweder keine Aufgaben übertragen wurden, oder es fehlte an der Bereitschaft Aufgaben zu übernehmen. Daher ist es um so wichtiger, auch wenn die Schau noch so klein sein möge, die Organisation auf mehrere Personen zu verteilen, denn dann geht vieles einfacher, man ist effektiver und es macht mehr Spaß.

Eine vielfältige Schauleitung kümmert sich um die oben aufgeführten Punkte und erledigt die Aufgaben in Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern, Freunden und Bekannten.

Markus Grillenbeck

Umfangreiches Sortiment in unserem Onlineshop

www.bauer-zuchtbedarf.de

Tränken, 1 + 0,5 Liter,
verschiedene Farben
und Anbringungsarten

ab **2,85€**



Kanirep

Gegen Kahlstellen bei Fellträgern. Seit Jahren bestens bewährt. Wirkt absolut zuverlässig.

50ml **9,00€**



BAUER

Tiernahrung und Zuchtbedarf

Tel-Nr. 09268 1773 • Mobil 0151 20102219

Vom Züchter für Züchter Kaninchenställe



Möbel- und
Kleintierzucht-
gerätebau

Thomas Piehler



Ziegeltrath 8

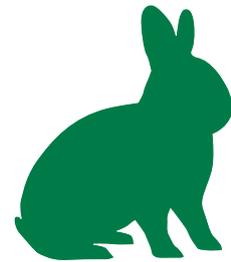
92714 Pleystein/Oberpfalz

Tel.: 09654/913274

Fax: 09654/913273

www.kleintierzuchtgeraetebau.de

Wie lasse ich unsere Vereinsschau zu einem Erfolg werden



Mitglieder sind die wichtigsten Botschafter

Es gibt heutzutage vielerlei Möglichkeiten auf eine Ausstellung aufmerksam zu machen. Grundsätzlich fängt die Öffentlichkeitsarbeit im Verein und somit an der Basis an. Mitglieder sind die wichtigsten Botschafter eines Rassekaninchenzuchtvereins und Fürsprecher und Werber für unser schönes Hobby. **Mund zu Mund Propaganda** ist daher ein wichtiger Baustein, um eine erfolgreiche Ausstellung mit vielen Besuchern durchführen zu können.

Weiterhin sollten Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und Vereinsmitglieder stets Hand in Hand arbeiten.

Anzeigen in der Fachpresse

Ein gutes Beispiel hierfür ist die innere Fachpresse in unserem ZDRK. Bereits am Anfang des Jahres werden Schaukalender erstellt und dann über die Landesverbände an die Fachorgane geschickt. Die Züchter haben somit die Möglichkeit, sich die für sie passende Ausstellung bereits online herauszusuchen.

Die offiziellen Veröf-



» Eine Ausstellung sollte nicht im geheimen stattfinden, sondern es kann ganz viel gemacht werden.. «

So ist es wichtig vorab zu überlegen, welche Möglichkeiten neben der Mund zu Mund Propaganda bestehen und angestrebt werden, um auf die bevorstehende Schau in Form von Werbung aufmerksam zu machen. Beachtet werden sollte in diesen grundlegenden Überlegungen auch, dass die Maßnahmen rechtzeitig durchgeführt werden sollten, damit möglichst viele Menschen davon erfahren und das Ereignis rechtzeitig einplanen können.

fentlichungen von Schauterminen erfolgt zudem in den Printausgaben der Fachmagazine. Nach Landesverbänden sortiert, hat jeder Züchter somit stets alle aktuellen Termine und ggfs. Änderungen vorliegen. Die Veröffentlichung erfolgt in der Regel einen Monat vor dem anstehenden Schautermin, sodass genügend Planungszeit zur Verfügung steht. Um sich jedoch aus der Masse hervorzuheben, empfiehlt es sich jedoch zusätzlich eine entsprechende separate Schauanzeige fertigen zu lassen

und in der Fachpresse zu veröffentlichen. Diese Schauanzeige sollte ansprechend und interessant gestaltet sein und alle wichtigen Informationen wie ausrichtender Verein, Art der Schau, Veranstaltungsort, Datum sowie Öffnungszeiten enthalten. Somit erreicht man die gewünschte Aufmerksamkeit und weckt das gewollte Interesse der Züchter. Denn was wäre eine Ausstellung ohne Züchterbesuch? Nicht das, was sie zu einer erfolgreichen Ausstellung macht, die auch noch lange



Zeit in Erinnerung bleibt. Das kameradschaftliche Zusammensein, das gemeinsame Austauschen über die Zucht und das ausgestellte Tiermaterial, all das trägt zu unserem schönen Hobby bei. Häufig wechselt aus diesen Gesprächen heraus auch noch das ein oder andere Tier den Besitzer.

Bekanntmachung in der örtlichen Lokalpresse

Aber dies alleine reicht häufig nicht aus, profitieren tut ein jeder Verein von den interessierten Besuchern einer Rassekaninchenschau. Oftmals besuchen gerade Familien ein solches Ereignis und da bleibt es nicht bei einem Brötchen was verzehrt wird. Auch leistet die Tombola ihre Dienste und füllt mit jedem Los die Vereinskasse auf. Wichtig ist daher die nach außen gerichtete Öffentlichkeitsarbeit, die viele Besucher nach sich ziehen soll.

So empfiehlt es sich bereits einen Monat vor Beginn der Ausstellung Werbemaßnahmen einzuleiten, um das Interesse der Öffentlichkeit zu wecken. Die örtlichen Lokalpressen stellen diese so genannten **Schauvorberichte** kostenlos in die Zeitungen. Einladendes Bildmaterial wie beispielsweise Jugendliche beim Schauvorbereiten (Krallenschneiden) oder Kanin-Hop-Bilder, sollten natürlich dem Artikel beigefügt werden, damit die Aufmerksamkeit und das Interesse der Besucher noch mehr geweckt wird. Einleitungen wie z.B. „Der örtliche Kaninchenzuchtverein präsentiert seine schönsten Kaninchen“, oder „Das Erntedankfest der Kaninchenzüchter“ sind sehr einladend

für Besucher. Es empfiehlt sich sehr, die Artikel für die Zeitungen selber durch die Referenten für Öffentlichkeitsarbeit schreiben zu lassen oder wenn dies nicht möglich ist, sollte stets der von der örtlichen Lokalpresse gefertigte Artikel vor

Veröffentlichung durch Mitglieder des Vereins gegen gelesen werden. Häufig wird leider unser Hobby durch Unwissenheit der Redaktionen sehr ins lächerliche gezogen, was unserem Image gar nicht gut tut. Überschriften wie z.B. „Jetzt wird wieder gerammelt“ oder „Welches Karnickel verdient sich die schönste Möhre“ sind ein absolutes No-Go und schaden dem Ansehen unseres Hobbys.

Der zuständige RfÖ des Vereins sollte einen Vorbericht für die lokale Presse nach den **sieben journalistischen W-Fragen** aufbauen, die wie folgt lauten:

1. Wer (hat etwas getan)
2. Was (hat er denn getan)
3. Wo (hat er es getan)
4. Wann (hat er es getan)
5. Wie (hat er es getan)
6. Warum (hat er es getan)
7. Woher (ist die Information)

Auch sollten in dem Vorbericht s.g. „**Aufhänger**“ eingearbeitet werden, wie bei-



spielsweise - „Die größte und kleinste Kaninchenrasse wird dem Publikum präsentiert“, oder „Die Kanin-Hop-Gruppe wird ein Schaubild veranstalten“.

Bekanntgabe auf der vereinseigenen Homepage

Wer die Möglichkeit hat, der sollte als Werbeplattform die vereinseigene Homepage nutzen. Hier können ausführliche Vorberichte erfolgen, Meldepapiere und -ergebnisse veröffentlicht und mitgeteilt werden und vieles mehr. Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Bildokumentationen unterstreichen hierbei noch die interne Vereinsarbeit. Die sozialen Netzwerke können die Reichweite und „Klicks“ auf der Homepage bei der Verbreitung sehr unterstützen.

Wie auch bei den lokalen Presseartikeln beschrieben, sollten hier mithilfe der sieben journalistischen W-Fragen vorgegangen werden.





Werbeplakate, Flyer und Werbebanner

Als ein sehr wichtiges Werbeinstrument stellen sich zudem die „**Werbeplakate**“, „**Banner**“ und „**Flyer**“ heraus. Diese sollten auffallend und prägnant gestaltet sein, sowie alle wichtigen Daten der Ausstellung enthalten wie z.B. um welche Art von Schau es sich handelt, Termin, Öffnungszeiten für Besucher, ggfs. Eintrittspreise und Attraktionen die geboten werden (Kanin-Hop, Tombola). Auch hier erhöhen, wie bei allen Maßnahmen, Bilder die Aufmerksamkeit und das Interesse.

Nun gibt es vielerlei Möglichkeiten **Werbeplakate und Handzettel** zu verteilen. Anlaufstellen von vielen Menschen sollten dabei stets bevorzugt werden. So empfiehlt es sich z.B. beim örtlichen Bäcker, im Einkaufszentrum oder im Futtermittelmarkt reichlich Werbematerial

zu verteilen. Dabei ist der Referent für Öffentlichkeitsarbeit auf die Mithilfe und Kreativität seiner Mitglieder angewiesen, sodass im besten Fall im Umkreis von ca. 50 km von der Ausstellungshalle Werbematerial ausgehängt und verteilt werden sollte, um eine große Reichweite zu erzielen. Dies macht natürlich auf dem ersten Blick sehr viel Arbeit, dennoch zahlt sich in der Regel diese Arbeit am Ende deutlich aus und fördert den Verein, denn es geht doch nichts über ein reichlich gefülltes Ausstellungslokal.



der ortsansässigen oder regionalen Vereine zu stärken und zum Anderen, um schlichtweg das Interesse auch in anderen Verein zu wecken, stellt das Einladen anderer Verei-



Des Weiteren sorgen „**Werbebanner**“ noch zusätzlich für Aufmerksamkeit. Diese können am Vereinsheim, an der Ausstellungshalle oder sogar an Brücken aufgehängt werden um das Interesse der Öffentlichkeit zu wecken.

Einladung anderer Vereine

Um zum Einen den Zusammenhalt

ne eine sehr schöne Möglichkeit dar, auf die bevorstehende Vereinschau aufmerksam zu machen. Denn nur gemeinsam ist man stark und kann somit langfristig das Bestehen von Vereinen sichern. In Form einer schön aufgemachten schriftlichen Einladung können befreundete und umliegende Rassekaninchenzuchtvereine, Geflügelzuchtvereine, Schützenvereine, Angelvereine, Landfrauengruppen

oder Sportvereine zur Vereinsschau eingeladen werden. Während der feierlichen Eröffnung der Rassekaninchenausstellung ist es dann schön, bei Anwesenheit des jeweiligen Vereines diese kurz namentlich zu nennen. Des Weiteren freut sich der Besucher des eingeladenen Vereines darüber, die Raffinessen und Besonderheiten der Rassekaninchen(-zucht) in Form einer Führung auf der Ausstellung vermittelt zu bekommen. Denn somit erhalten auch die anderen Vereine einen tieferen Einblick in die Faszination der Rassekaninchenzucht.

Werbepartner und Sponsoren finden

Neben den vielen Werbemaßnahmen die getätigt werden können, muss sich zusätzlich um Werbepartner und Sponsoren gekümmert werden, die den Verein in Form von Sachehrenpreise, Tombolapreise und Geldspenden bei der Durchführung der Schau unterstützen. Denn ohne sie ist eine Ausstellung alleine in der Regel nicht finanzierbar. Hier sollte das Motto gelten: Eine Hand wäscht die Andere! So können wir als Verein den potenziellen Werbepartnern den Schaukatalog als Werbepattform anbieten. Immer wieder stellt sich heraus, dass Banken gerne Unterstützungen in



Form von Pokalen oder Geldpreisen leisten. Aber auch hier sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt, örtliche Betriebe unterstützen gerne bei der Durchführung einer Ausstellung, sodass sich hier nur hintergeklemt werden muss, denn fragen kostet bekanntlich nichts.

Ausschmückung der Ausstellungshalle

Die Ausstellungssaison rückt mit großen Schritten näher, nun heißt es bereits im Vorfeld viele Planungen zu treffen, um eine erfolgreiche Vereinsschau auf die Beine zu stellen. Der reibungslose Verlauf einer Ausstellung ist das Ziel eines jeden Veranstalters, allerdings werden hierfür viele helfende Hände benötigt. Um eine Vereinsschau attraktiv und anschaulich zu gestalten, ist ein Ausschmücken der Ausstellungshalle unumgänglich.

Herrichten der Käfige!

Spinnweben oder sonstige Verunreinigungen, die evtl. durch das Einlagern entstanden sind, sollten im Vorfeld gründlich entfernt werden. Wer nur eine kleine Schau mit wenigen Tieren auf die Beine stellt, dem empfiehlt es sich, die Käfigreihen einstöckig und großräumig aufzustellen, um das Schaubild zu verbessern. Nachdem die Tiere eingeliefert und bewertet worden sind, sollte an den Käfigreihen, sogenannte Käfigfolie angebracht werden, um die unter den Käfigen befindlichen Transportkisten zu verdecken. Die Käfigfolien sind über die unterschiedlichen Futtermittelhersteller zu beziehen.

Kommen wir nun zu Dekoration der Ausstellungskäfige und der Ausstellungshalle. Ein der Jahreszeit entsprechender Blumenschmuck wertet die gesamte Ausstellung enorm auf. So kann beispielsweise im Herbst mit Strohballen, Kürbissen, Mais und Laub gearbeitet werden und im Winter mit Tannenzweigen. Um das ganze abzurunden sollten natürlich Blumen wie beispielsweise Alpenfeilchen nicht fehlen, die wiederum am Sonntag



Eine tolle Präsentation der Siegertiere sowie der Rasse des Jahres bietet der Landesverband Westfalen.



zum Ende der Schau zum Verkauf angeboten werden können oder den vielen fleißigen, mithelfenden Züchterfrauen als Dank überreicht werden können.

Hervorhebung der Sieger!

Wir Züchter müssen immer davon ausgehen, dass Besucher einer Vereinsschau mit der Materie „Rassekaninchenzucht“ nicht tiefgründig befasst sind. Bedeutungen von Bewertungen sind für sie in erster Linie nebensächlich, sondern sie interessiert vielmehr das Tier und die unterschiedlichen Rassen. Überaus positiv auf die Öffentlichkeit wirkt sich beispielsweise eine Siegerschau aus, wo speziell die besten Tiere der Ausstellung besonders hervorgehoben werden. Dies hat für die Besucher einen zusätzlichen „Wow-Effekt“. In diesem Zusammenhang kann man zusätzlich auch die Rasse des Jahres (sofern im Verein gezüchtet) präsentieren.

Ein V-Tier auf einer Schau zu präsentieren ist für jeden Züchter immer wieder etwas besonderes. Eine schöne Idee ist es, diese Tiere **mit einer Siegerschleife zu ehren**.

Marina Walks

Attraktivität der Schau verbessern

Besuchermagnete einer Ausstellung

Nicht nur für den Auf- und Abbau, das Ausschmücken und Dekorieren der Halle, sondern auch hinter den Kulissen wird jede tatkräftige Unterstützung gebraucht. Im Hintergrund leisten meist die Züchterinnen und Züchterfrauen eine Arbeit, die mit Geld kaum zu bezahlen ist. Sie sorgen stets dafür, unsere Aussteller, Besucher und Züchter aus benachbarten Vereinen mit Köstlichkeiten den Gaumen zu verwöhnen. Viel Zeit und Aufwand bedarf es, um dann zum Ausstellungsbeginn die Leckereien zu präsentieren.

Kaffee und Kuchen sind nicht mehr wegzudenken

Über viele Jahrzehnte hinweg hat dieser Brauch unsere Ausstellungshallen immer wieder mit zahlreichen Besuchern gefüllt. Denn es geht einfach nichts über einen selbstgemachten Apfelkuchen oder Schwarzwälder Kirschtorte. Dieses urgemütliche Zusammentreffen in Züchterkreisen mit einem schönen Stück Kuchen und einer heißen Tasse Kaffee ist auch immer wieder ein Anziehungspunkt für viele



Besucher, neben den Tieren auf einer Vereinsschau. Hierbei werden Gespräche unter Züchtern geführt, die wiederum die Gemeinschaft und den Zusammenhalt der Vereine untereinander fördern. Vielerorts sind bereits schon die an-



gebotenen Kaninchendelikatesen eine wahre Bereicherung für eine Ausstellung. Ein reichliches Feinschmeckerangebot steht den Besuchern oftmals zur Auswahl. Über selbstgemachte Kaninchensuppe, handgemachte Kaninchenfrikadellen bis hin zur Kaninchenwurst, alles trägt dazu bei, die Vereinskasse zu füllen.

Auf der Lokalschau des I 62 Melle werden die Besucher mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen/ Torten verwöhnt.

Auch eine Tombola (siehe Bild oben) darf nicht fehlen.

Eine Tombola schmückt das Schaubild

Die vereinseigene Tombola sollte bis heute jede Ausstellung schmücken. An der richtigen Stelle platziert, kommt kein Besucher an

der Versuchung vorbei, sich den Hauptgewinn mit kleinem Einsatz zu sichern. Auch hier haben sich Vereinsmitglieder der Ausrichtung einer Tombola regelrecht verschrieben und besorgen stets tolle Preise, die dann der Züchterschaft präsentiert werden können, um mit dem Erlös die Vereinskasse zu unterstützen. Spaß und Freude in den Gesichtern der Kinder und auch der Erwachsenen beim Ausrollen eines Loses, lassen in Jedem sprichwörtlich das „Kind im Manne“ wecken. Auch wurden sehr gerne zu früheren Zeiten lebende Tiere von Vereinsmitgliedern der Tombola gespendet. War es einmal der Stamm Hühner, welche zur Zucht ungeeignet waren, das Pärchen Enten welches man nicht verkauft bekommen hat oder das ein oder andere Kaninchen, das zur Verfügung stand. Davon sollte allerdings in der heutigen Zeit Abstand genommen werden, denn es ist aufgrund der berechtigten Tierschutzaufgaben nicht mehr statthaft.





Besuch des Kindergartens auf der Landesjungtierschau LV Sachsen 2015

HuK-Gruppen und Vereinsbasar

Um die gesamte Bandbreite eines Vereins zu präsentieren darf natürlich die HuK-Gruppe des Vereins nicht fehlen. Diese sollten den Besuchern ihre Exponate präsentieren und auch als Ansprechpartner für die Besucher anwesend sein. Des Weiteren kann ein Vereinsbasar durchgeführt werden, bei dem Gestecke, Decken oder Sonstiges verkauft werden können.

Strahlende Kinder

Wenn der benachbarte Kindergarten eingeladen wurde, sollte der Jugendleiter erster Ansprechpartner für die „kleinen Gäste“ sein. So einen Besuch kann man mit viel Spiel und Spaß verbinden. Interessant ist, wenn der Jugendleiter erst einmal was über die Schau und die Tiere erzählt sowie den Kindern erklärt, wie man sich bei den Kaninchen verhalten muss. Im Anschluss kann

eine „Entdeckertour“ veranstaltet werden.

Spiel und Spaß

Eine Kaninchenausstellung sollte ein Familienausflug wert sein. Dementsprechend sollten wir den Kindern auch etwas bieten. Es empfiehlt sich daher eine Mal- und Bastecke herzurichten, in der Kaninchenausmalbilder zur Verfügung gestellt werden. Das ganze kann der Jugendleiter an den Schautagen auch noch aufwerten und eine Verlosung mit kleinen Preisen für die Kinder nach dem Motto - „Wer hat das schönste Kaninchenbild gemalt?“ - an beiden Schautagen ausrichten. Die Verlosungen sollten am späten Nachmittag stattfinden, dies hat zudem den Vorteil, dass die Besucher oftmals bis zur Verlosung bleiben, oder zum Zeitpunkt der Verlosung wieder zur Ausstellungshalle kommen. Sehr große Teilnahme findet auch der Wettbewerb - „Kaninchengewicht schätzen“

sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen. Ein oder mehrere Züchter bringen gesondert ein Tier zur Schau mit, die separat in Käfige gesetzt werden. Jeder Teilnehmer muss von jedem Tier das Gewicht schätzen. Wer am nächsten dran ist, bekommt einen Preis.

Kanin-Hop

Viele Kinder, die zu Hause keine eigenen Kaninchen haben, sehnen sich natürlich auf einer Kaninchenausstellung nach dem Kontakt zu den „kuscheligen“ Vierbeinern. Durch Kanin-Hop können wir der Jugend von morgen dieses Erlebnis ermöglichen. Fast überall sind unsere „Hopper“ zu einem wahren Publikumsmagneten geworden. Bei vielen Gruppen ist es sogar möglich, dass die sehr gut ausgebildeten Kaninchen an Zuschauerhände gegeben werden. Für kurze Zeit, natürlich unter professioneller Leitung, erhalten so die Kinder das für Feeling und den Spaß am „Kanin-Hop“.





Großer Andrang bei der Hobbytierbewertung



Gespannt schauen die Kinder bei der Bewertung zu.



Strahlende Sieger.

Die kleinen Lieblinge der Kinder bewerten lassen

Gerade für kleine Ausstellungen, kann es von großem Vorteil sein, eine s.g. Hobbykaninchenbewertung an einem Nachmittag durchzuführen. Vorher durch Öffentlichkeitsarbeit in Kindergärten und Kindertagesstätten darauf aufmerksam gemacht, so kann der Nachmittag zu einer regelrechten Anlaufstelle für Kinder und ihre kleinen „Lieblinge“ sein. Eine Bewertung von Hobbykaninchen eignet sich somit ideal dazu, interessierte Kaninchenliebhaber an unser Hobby ranzuführen. Denn neben fachmännischer Beratung und Begutachtung der Tiere kann man zeitgleich auch eine Meisterschaft austragen.

Gespannt hören die Kinder den Preisrichtern bei der Bewertung zu, erhalten hier wertvolle Tipps wie z.B. zum Ernährungszustand ihres „Kuschelkaninchens“ und halten nach der Bewertung stolz eine Urkunde in den Händen, in der der Gesamteindruck des Tieres vermerkt wird. Im Anschluss erfolgt dann die Auszeichnung für das hübscheste, gesündeste und gepflegteste Tier. Durch Veröffentlichung der Ergebnisse in der Presse und in den Medien ist dies eine tolle Werbeidee. Und wer weiß, vielleicht gefällt dem Einen oder Anderen sogar das Schauambiente und wird zu späterer Zeit ein Mitglied des Vereins.

Zu beachten ist, dass die Halter der „Hobbykaninchen“ alle vor der Be-

wertung einen aktuellen Impfausweis mitbringen müssen, in dem eine Impfung gegen RHDV-1, 2 und Myxomatose vorhanden sein sollte.

Marina Walks

Streichelgehege und Kaninchenfamilien

Eine weitere Möglichkeit, um eine Veranstaltung lebendiger und damit attraktiver zu gestalten, ist das Präsentieren von Kaninchengruppen und Kaninchenfamilien. Dabei spielt es keine Rolle, ob dies im Zusam-



menhang mit einer Ausstellung, einer Werbepäsentation oder auch einfach nur als Begleitprogramm zu einer Versammlung geschieht. Richtig positioniert, zum Beispiel in Eingangsnähe oder gar noch davor, ist so eine Kaninchengruppe sicherlich ein toller Blickfang und zieht sowohl Erwachsene als auch

Kinder in seinen Bann. Allerdings gibt es auch hier ein paar Dinge zu beachten:

Zu allererst muss man sich für eine Präsentationsform entscheiden. Als Möglichkeiten bieten sich in der Regel immer Käfige und Gehege an, in denen wir dann die Kaninchen präsentieren. Es gibt hierfür richtig schöne Käfige, so z.B. auch Sechseckige, die schon mit einer angebrachten Banderole was hermachen und mit anderen Dingen (z.B. Äste, Blumendeko, ...) noch weiter verschönert werden können.

Aber auch große Gehege, vielleicht in Gartenzaunoptik, verleihen schon von sich aus einen besonderen Charme. Denn mit der entsprechenden Bodenfläche können hier deutlich mehr Kaninchen gezeigt werden, was natürlich durch einen Rassemix nochmals interessanter wird. Allerdings sollte beachtet

werden, dass hier, aber auch in den Käfigen eine oder mehrere Rückzugsmöglichkeiten für die Tiere bereitgestellt werden. Kirchen- und Häusermodelle sind bestimmt schön anzusehen, aber verleiten die Tiere besonders bei einem großen Menschenandrang dazu, sich darin zu verstecken. Dann hat man ja den gegenteiligen Effekt. Daher eignen sich halb offene Unterschlüpfе oder auch einfach aus Ästen (natürlich nicht von giftigen Arten) zusammengestellte Rückzugsmöglichkeiten eher, weil so die Kaninchen doch noch gesehen werden. Ein weiterer Pluspunkt hierbei ist, dass sich an diesen Orten kein Hitzestau bildet, welcher durch das Gedränge in einem Häuschen ja entstehen könnte. Auch bieten diese Rückzugsmöglichkeiten Schutz vor Sonne und ggf. Regen.

Vorzugsweise sollten in solche Gehege nur aneinander gewöhnte Kaninchen oder Jungkaninchen gesetzt werden, denn nicht alle vertragen sich, oder etwas frühreife Kaninchen beginnen, andere zu jagen und zu „rammeln“. Das mag zwar für die meisten lustig sein, aber es gibt auch Menschen, die finden das tatsächlich anstößig. Auch muss den Kaninchen immer Wasser und auch Pellets gereicht werden, was neben angebotenen Heu und Stroh sehr gerne gefressen wird. Bei Grünfutter sollte man sich mit den Zuchtfreunden absprechen, denn nicht alle Kaninchen sind es gewohnt.

Zu guter Letzt muss natürlich auch immer eine Aufsichtsperson vor Ort sein, der sich um das Wohlergehen und um die Sicherheit der Kaninchen kümmert, aber auch als Kontaktperson für Fragen zur Verfügung steht. Nachdem nun die Kaninchen ganz gerne auch gestreichelt werden, sollte man diese Erfahrung den Kindern auch ermöglichen. Dafür sollte man aber ein Kaninchen aus dem Gehege nehmen und unter Aufsicht kann man es dann den Kindern und Erwachsenen auch mal in die Hand



Kaninchenauktion auf der BS in Kassel für einen guten Zweck.

Scheckübergabe durch den LV-Vorsitzenden Bernhard Große im Rahmen einer Spendenaktion im Landesverband Kurhessen.

geben. Natürlich sollte man hierbei nicht immer das gleiche Kaninchen nehmen und besonders bei den Kaninchenfamilien in Käfigen sollte man darauf achten, dass bei einer längeren Veranstaltung diese nach Möglichkeit getauscht werden können – d.h. für 4 Stunden wird diese Familie und für weitere 4 Stunden eine andere gezeigt. Immerhin sind so viele Menschen für viele Jungkaninchen noch Neuland und daher vielleicht auch Stress.

Spendenaktionen

Spendenaktionen können im Rahmen eines Sommerfestes, auf der eigenen Vereinsschau oder bei anderen Aktivitäten in Form von Geld- oder Sachspenden umgesetzt werden und unterstützen das dahinterstehende Vorhaben (zum Beispiel die Anschaffung neuer Gerätschaften in einem Kinderhospiz). Wichtig hierbei ist, dass der Verein zuvor genau festlegt, was er unterstützen möchte und einen seriösen Spendenaufruf startet.

Der Verein möchte zum Beispiel im Rahmen der Vereinsschau Spenden

für den naheliegenden Kindergarten sammeln. Denn dort sollen neue Gerätschaften für den Außenspielplatz angeschafft werden. Im Rahmen der Schauankündigung durch die lokale Presse (vergleiche das Kapitel „Bekanntmachung in der örtlichen Lokalpresse“) kann gleichzeitig eine Mitteilung über dieses Vorhaben gemacht werden sowie zum Zeitpunkt der Schau am Ausstellungsort entsprechende Aushänge angebracht werden, die den Besucher darauf hinweisen. Um das gesetzte Ziel des Vereins umzusetzen oder gar zu übertreffen darf gerne das Gespräch mit den Besuchern über das Vorhaben gesucht werden. Nach erfolgreichem Sammeln von Spenden in Form finanzieller Mittel sollte dann kurz vor Ende der Vereinsschau im angemessenen Rahmen das Resultat verkündet werden und den Kindern im Beisein eines Kindergartenbetreuers das prall gefüllte „Sparkaninchen“ überreicht werden. Auch hier darf die Presse nicht fehlen, um das Lachen und Strahlen der Kinder in Form eines Bildes und eines Berichtes für die Tageszeitung festzuhalten.

Eine weitere Option ist die Versteigerung von Rassekaninchen – so

wie es bereits auf Bundes- und Bundesrammlerschauen umgesetzt wird. Zuvor legt man fest, welche Tiere bei dieser Auktion Platz finden und versteigert werden sollen. Nach erfolgreicher Versteigerung erfreuen sich dann der neue Besitzer des Kaninchens sowie die dahinterstehende Einrichtung mit ihrem Vorhaben, welche am Ende die Erlöse zum Beispiel in Form einer feierlichen Scheckübergabe erhält.

beliebt und werden oft auf diversen Schulungen vorgenommen. Nicht nur für die Züchter, sondern gerade für die Besucher einer Ausstellung ist eine Tierbesprechung unheimlich interessant und informativ, da hier die einzelnen Bewertungskriterien sowie die Fehler und Vorzüge einer Rasse direkt am Tier veranschaulicht und erklärt werden können. Zuspruch finden diese Tierbesprechungen gerade, weil die Besucher über die unterschiedlichen

gegliedert werden sollte. Der 1. Teil sollte das allgemeine Wissen über die jeweilige Rasse mit deren Bewertungskriterien beeinhaltend und der zweite Teil sollte als Fachvortrag für die Züchter ausgerichtet werden. So können im Anschluss Besprechungen über aktuelle Themen, die im Laufe der Bewertung oder der Schau zur Diskussion gekommen sind, an dieser Stelle behandelt werden, ohne die Besucher mit „Fachchinesisch“ zu überfordern.

Markus Grillenbeck

Fazit

Es bedarf viel Aufwand eine Vereinsschau auf die Beine zu stellen, aber mit den richtigen Angeboten kann eine Ausstellung zu einem unvergesslichen Wochenende für Aussteller und Besucher werden. Es liegt ganz allein an uns, was wir unseren Zuschauern bieten wollen. Aber dennoch gilt, fördert die Ge-



Tierbesprechung mit den Jugendlichen auf der LV-Jungtierschau in Tautenhain/ Sachsen.

Aber auch die Erlöse vom Plätzchen- und Glühweinverkauf während der Weihnachtsfeier des Vereins können als Spenden ein Seniorenheim unterstützen. Sachspenden können ebenfalls unterstützend wirken, wie beispielsweise „Weihnachten im Schuhkarton“.

Spenden – egal in welcher Form – machen auf die dahinterstehende Organisation aufmerksam. Der Rassekaninchenzuchtverein kann durch sein Handeln Positives und Nützliches bewirken. Als Nebeneffekt steht der Verein positiv in der Öffentlichkeit und unterstützt beispielsweise Kindergärten, Kinder- oder Seniorenheime, Hilfsorganisationen oder Naturschutzvereine.

Ralf Adams

Fachvortrag und Tierbesprechung

Tierbesprechungen sind sehr



Paul Lange hält einen kleinen Vortrag über die unterschiedlichen Kaninchenrassen. Immer mit dabei: Tiere, Beamer und Infomaterial.

Zuchtziele nicht informiert sind und gerade hier vom „Profi“ direkte Antworten auf ihre Fragen erhalten. Somit erhöht eine Tierbesprechung auch die Begeisterung zum Hobby und gerade hier kann das ein oder andere neue Mitglied für den Verein gewonnen werden.

Wichtig ist, dass eine Tierbesprechung während der Schautage speziell in zwei unterschiedliche Teile

meinschaft und den Zusammenhalt unserer leider immer kleiner werdenden Züchterschaft. Es gilt das Augenmerk auch in der Zukunft auf die Kinder zu legen, die später einst Mitglieder unserer Jugendabteilungen werden können und unser schönes Hobby auf Dauer weiterführen.

Marina Walks

Die Schautage

Professioneller Umgang mit den Medien



Steht dann die Ausstellung unmittelbar vor der Tür, beginnt nach Einlieferung aller Kaninchen der **Bewertungstag**. Hier

Während der **offiziellen Eröffnung** – obgleich im gemütlichen Beisammensein der Vereinsmitglieder am Freitagabend oder am Schau-

wochenende vor Publikum – sollten ebenfalls die Reporter der Tageszeitung und Fachpresse eingeladen werden. Denn hier besteht auch häufig

Austausch von Informationen zwischen dem Vereinsmitglied/Züchter und dem Vertreter der Presse statt. An dieser Stelle sollte stets der Referent für Öffentlichkeitsarbeit anwesend sein und die Interviews betreuen. Wichtig ist auch, dass der RfÖ prüft, welcher Züchter sich für ein Interview eignet und gezielt somit im Vorwege den „richtigen Mann“ herauspicks. Man sollte sich dann bereits gut auf mögliche Fragen vorbereiten und entsprechende Antworten parat haben.

Wie einleitend bereits genannt, besuchen auch oft Redakteure mit einem Kamerateam die **Ausstellung**, welche immer begleitet werden sollten. Daher ist es vorteilhaft, dass der RfÖ oder der Züchter/die Züchterin über entsprechende Sozialkompetenzen (Soft Skills) verfügt, um unser Hobby die Rassekaninchenzucht in Form der digitalen Aufnahme durch ein Kamerateam gut zu repräsentieren. Oft ist es schon vorgekommen, dass Situationen veröffentlicht worden sind, die alles andere als förderlich für unser Hobby sind.

nehmen die amtierenden Preisrichter die Kaninchen und Exponate genauer in Augenschein. Häufig trifft man sich bereits früh am Morgen und nach einem gemeinsamen Frühstück geht man gestärkt ans Werk. Um noch vor dem Schauwochenende in der Presse auf die Ausstellung aufmerksam zu machen, sollten die Tageszeitung und Fachpresse zu diesem Bewertungstag eingeladen werden. Nicht selten rücken diese dann mit einer großen Kamera an und drehen sogar noch ein Video für deren Onlineplattform. Aber auch Fotos und Interviews von der Bewertung werden gemacht, um einen schönen Artikel in der Tageszeitung oder im Wochenendblatt zu veröffentlichen. Viele potentielle Besucher entscheiden sich recht kurzfristig was am bevorstehenden Wochenende unternommen werden soll – und da kommt der Hinweis über eine interessante Rassekaninchenausstellung natürlich genau richtig.



das Interesse der lokalen Medien über die Berichterstattung einer Veranstaltung eines Vereins. Im Rahmen von Interviews findet ein



Sonderausgabe Öffentlichkeitsarbeit

Zu beachten ist, dass man sowohl im Gespräch mit dem Reporter als auch vor der Kamera eine Reihe von zuchtrelevanten Fragen beantworten können muss, um einen professionellen Einblick in unser Hobby zu geben und die Attraktivität zu steigern.

Im Nachgang ist es wichtig, dass der RfÖ den zu veröffentlichen Bericht der Tageszeitung vorab zum Lesen erhält, um gegebenenfalls Korrekturen vornehmen zu können. Präsentiert der Verein dann am Wochenende seine züchterischen Erfolge aus dem Zuchtjahr der Öffentlichkeit, sollte unmittelbar vor dem Vereinsheim bzw. Ausstellungsort sowie an Straßen im Ort ein Wegweiser oder Hinweisschild aufgestellt werden. In Form eines großen Holzkaninchens mit Richtungspfeil



macht es den Vorbeikommenden unmissverständlich deutlich, was den Besucher hier erwartet – eine

tolle Rassekaninchenausstellung.

Ralf Adams

Die am häufigsten gestellten Fragen der Lokalpresse

- Wer ist der Ausrichter/Verein?
- Was bietet unser Verein?
- Wie stellt sich unser Verein dar und wo sind die Vorteile?
- Wie strukturiert sich unser Verband?
- Warum züchtet man Rassekaninchen?
- Welche Rassen und Farbenschläge gibt es?
- Wie gestaltet sich die Jugendabteilung in unserem Verein?
- Wie viele Tiere/Exponate und wie viele Aussteller sind auf der Schau zu sehen?
- Worin liegen die Unterschiede in den ausgestellten Tieren?
- Wo verbleiben die Tiere nach der Schau(saison)?
- Wann ist die Schau geöffnet? Gibt es Eintrittspreise?
- Was wird den Besuchern geboten? (Tombola, Verlosung, Kaninhop-Turnier, etc.)

Umfangreiches Sortiment in unserem Onlineshop

www.bauer-zuchtbedarf.de

Tränken, 1 + 0,5 Liter, verschiedene Farben und Anbringungsarten

ab 2,85€



Kanirep

Gegen Kahlstellen bei Fellträgern. Seit Jahren bestens bewährt. Wirkt absolut zuverlässig.

50ml 9,00€

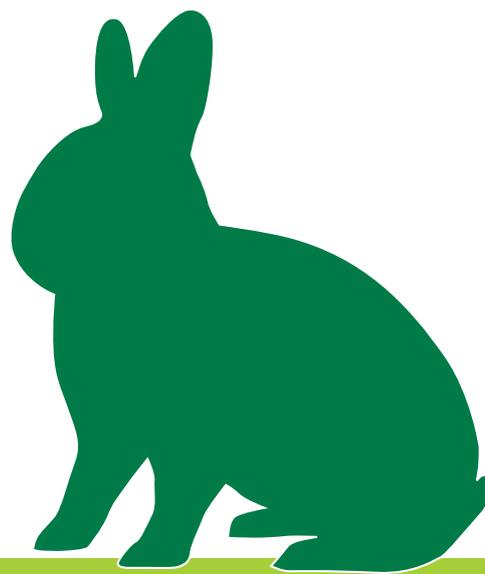


BAUER

Tiernahrung und Zuchtbedarf

Tel-Nr. 09268 1773 • Mobil 0151 20102219

» *Da freue ich mich
jeden Monat drauf...!* «



Impressum

kleintiernews

Faszination Rassekaninchenzucht



Offizielles Fachorgan des Zentralverbandes Deutscher Rasse-Kaninchenzüchter (ZDRK)

Herausgeber

kleintiernews GmbH
Geschäftsführerin: Martina Gerker
Großer Palsterkamp 4
49328 Melle-Bruchmühlen
Tel.: 0 52 26 / 98 43 62
Fax: 0 52 26 / 98 43 63
redaktion@kleintiernews.de
www.kleintiernews.de
Amtsgericht Osnabrück
HRB 210693

kleintiernews erscheint zwölfmal im Jahr.

Jahresabonnement: 64,- € inkl. USt. und Versand; Auslandspreise 89,50 € inkl. USt. und Versand; Einzelheft 6,00 € zzgl. Versandkosten.

Für Abonnementkündigung gilt, nach der Mindestbezugszeit von 12 Monaten, eine Frist von drei Monaten zum Ende der Vertragslaufzeit.

Bei Lieferungsausfall infolge von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung.

Bei allen zur Veröffentlichung bestimmten Einsendungen wird vorausgesetzt, dass kein Honorar an den Einsender gezahlt werden muss.

Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis der Veröffentlichung sowie der redaktionellen Bearbeitung vorausgesetzt. kleintiernews übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen.

Kleintiernews behält sich weiterhin das Recht vor, Leserbriefe zu veröffentlichen, deren Texte bei Bedarf zu kürzen und grammatikalisch zu korrigieren,

allerdings inhaltlich und sinngemäß nicht zu verändern. Bei inhaltlichen Problemfällen nimmt die Redaktion vorher Rücksprache mit den Verfassern. Die veröffentlichten Leserbriefe und eingesendeten Berichte sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte dieser Texte, hierfür sind ausschließlich deren Verfasser verantwortlich.

Mit der Einsendung von Leserbriefen und Berichten wird diese AGB von den Autoren stillschweigend angenommen.

kleintiernews behält sich die Rechte der Verbreitung, auch durch Film, Funk und Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auszugsweise Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art vor. Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen als Einzelkopien hergestellt werden. Der Rest bedarf der Genehmigung von kleintiernews.

Profitieren Sie dreifach von Mifuma in der Schausaison

MIFUMA QUALITÄTSFUTTER

Die Mifuma Rassekaninchenfutter bieten Ihnen nicht nur gute Universalfutter, sondern überzeugen auch mit modernen, auf den Bedarf Ihrer Tiere angepassten Starterfuttern, Spezialitäten und innovativen Ergänzungsfuttermitteln! Von Futterkonzepten für die Schausaison, die Zucht und Aufzucht bis hin zu Einzelkomponenten wie Luzerne sowie ausgewählten Ergänzungsprodukten finden Sie bei Mifuma immer das richtige Futter.



MIFUMA CLUB

Nutzen Sie die Chance und melden Sie Ihren Verein im Mifuma Club an! Wir unterstützen Sie mit einem Schaupaket Ihrer Wahl zu Ihrer Lokalschau und Mifuma erhält im Gegenzug eine kostenlose Anzeige in Ihrem Schaukatalog.



MIFUMA PRÄMIEN

Sammeln Sie die Prämienpunkte von unseren Futtersäcken und tauschen Sie diese gegen attraktive Prämien ein!



STALLBUCH
5 Punkte



POLO-SHIRT

Baumwolle,
Größen: S-XXL.
30 Punkte



OHRENMESSSTAB
4 Punkte



Weitere Prämien auf
www.mifuma.de

Änderungen vorbehalten.

Detaillierte Informationen zu unserem Mifuma Club und den Prämien finden Sie in unseren Broschüren, telefonisch unter 0621 32245-76 und auf www.mifuma.de.

 **mifuma**